

SCHULE UND WAS DANN? DER RICHTIGE WEG IN DEN BERUF

FÜR DIE BERUFSWAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER
ABGANGSKLASSEN 2013–2015



Industrie- und Handelskammer
Kassel – Marburg



Sind Überraschungen ein sicherer Berufseinstieg?

Mit Top-Marken wie Kinder Überraschung bieten wir optimale Voraussetzungen für Ihren Berufseinstieg. Arbeiten Sie in exzellenten Teams mit den Besten Ihres Fachs, meistern Sie spannende Herausforderungen und wachsen Sie mit dem Marktführer für Süßwaren in Deutschland.

Auszubildende / Duale Studenten (m/w)

Standort: Stadtallendorf

Start: August / Wintersemester

Ausbildungsberufe:

- Industriemechaniker (m/w)
- Elektroniker (m/w) für Betriebstechnik
- Mechatroniker (m/w)
- Fachlagerist (m/w)
- Fachkraft (m/w) für Süßwarentechnik, Fachrichtung Schokolade
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w), Fachrichtung Metall

Duale Studiengänge:

in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen in Weizlar

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Ingenieurwesen, Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Wirtschaftsingenieurwesen, Fachrichtung Maschinenbau

Wenn Sie in einem anspruchsvollen Umfeld den Erfolg unseres Unternehmens mitgestalten wollen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Als Marktführer für Süßwaren begeistert Ferrero Deutschland Jung und Alt mit 28 beliebten Kult-Marken wie Nutella, Kinder Überraschung, Milch-Schnitte, Duplo oder Mon Chéri. Seit jeher setzen wir auf höchste Qualität, Innovation und Leidenschaft, und tragen gemeinsam mit 3.600 Mitarbeitern die traditionsreichen Werte eines Familienunternehmens weiter, in dem seit über 50 Jahren Erfolgsgeschichte geschrieben wird. Die Ferrero-Gruppe mit Hauptsitz in Italien wächst seit ihrer Gründung kontinuierlich und ist heute mit über 50 Betriebs- und Fertigungsstätten sowie mehr als 21.000 Mitarbeitern weltweit erfolgreich.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen inklusive Anschreiben, Lebenslauf und der Kopien der beiden letzten Zeugnisse bis Mitte September des Vorjahres an FERRERO MSC GmbH & Co. KG, Personalentwicklung, Rheinstraße 12, 35260 Stadtallendorf. Weitere Informationen zu Inhalten, Voraussetzungen und Ausbildungsdauer finden Sie unter www.ferrero.de/learnactgrow

FERRERO
LEARN. ACT. GROW.

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER ABSCHLUSSKLASSEN!

Mit Beginn des letzten Schuljahres und dem damit verbundenen Ende eurer schulischen Ausbildung stellt sich für viele von euch die Frage: Wie geht es weiter? Was soll aus mir werden?

Euer Berufsleben mit einem Ausbildungsberuf des Dualen Systems zu beginnen, ist eine gute Basis für eure Karriere, denn qualifizierte Arbeitskräfte werden in nahezu allen Bereichen gesucht.

Die Entscheidung für eine Ausbildung will aber sorgfältig getroffen werden. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Viele Berufe erscheinen nicht modern genug oder sind nicht bekannt.

Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist sehr schwer. Dies gelingt nicht immer. 13 % der Auszubildenden kündigen ihren Vertrag nach Beginn der Ausbildung. 17 % treten ihre Ausbildung gar nicht erst an.

Daher solltet ihr euch auch immer Berufsalternativen suchen. Damit verbessern sich eure Chancen auf einen Ausbildungsplatz deutlich.

Die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg will euch mit dieser Broschüre helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Lasst euch überraschen von der Vielfalt der Ausbildungsberufe. Auf den folgenden Seiten findet ihr Tipps und Informationen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen der Broschüre und drücken euch für die Lehrstellensuche die Daumen.

Bei eurer Berufswahl und eurer Bewerbung wünschen wir viel Erfolg!

Peter Lather
Vorsitzender des
IHK-Regionalausschusses
Marburg


Oskar Edelmann
Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer
IHK Kassel-Marburg



www.ihk-kassel.de



ePub



Wir suchen Sie!

Sie sind motiviert, kontaktfreudig, haben mindestens einen guten mittleren Bildungsabschluss sowie Interesse an einer vielseitigen und abwechslungsreichen Ausbildung in einer modernen Stadtverwaltung?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen:

- Verwaltungsfachangestellte
- Köchinnen/Köche
- Bauzeichner/innen
- Sport- und Fitnesskauffrauen/männer
- Fachangestellte für Bäderbetriebe

und viele mehr!

Insgesamt bieten wir derzeit Ausbildungen in 14 unterschiedlichen Berufen an!

Nähere Informationen zu den angebotenen Ausbildungen sowie zu Anforderungen und Auswahlverfahren finden Sie unter:

www.marburg.de/ausbildung

Berufsplanung ist Expertensache – Berufsberater der Agentur für Arbeit Marburg helfen

„Betriebe brauchen Mitarbeiter/innen mit guter Qualifikation und bilden bereitwillig aus. In der Marburger Region ist die Ausbildungsquote besser als irgendwo sonst in Hessen. Für junge Menschen ist eine gute Ausbildung wiederum der bestimmende Faktor für regelmäßiges sicheres Einkommen und Entwicklungsperspektiven im Leben“, weiß Volker Breustedt, Leiter der Marburger Arbeitsagentur und empfiehlt allen Jugendlichen die Berufsberatung der Agentur für Arbeit auszuprobieren. Hier können sie sich ganz konkret und ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend über verschiedene Berufe, Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten informieren, um so herauszufinden, was am besten zu ihnen passt.

- Die Berufsberater kennen die Betriebe sowie die weiterführenden Schulen und vermitteln Lehrstellen.
- Sie sind Profis in Sachen Berufsorientierung und -wahl.
- Die Beratung ist neutral, vertraulich, individuell und kostenlos.
- Die Berufsberater gehen detailliert auf Tätigkeiten, Anforderungen und Bewerbungstermine ein.
- Jeder Jugendliche kann mehrfach zur Beratung kommen.
- Im Einzelfall gibt es betriebliche finanzielle Unterstützung.
- Die Berater geben Tipps zur korrekten Bewerbung.



Schule aus – und dann ?

Ausbildung im Betrieb ? Studium ?
Berufliche Orientierung gefragt ?
Tipps zur professionellen Bewerbung erwünscht ?

Wir beraten über Berufe,
Ausbildungsstellen und
Studium

Agentur für Arbeit Marburg
Afföllerstraße 25
35039 Marburg
Tel.: 06421/605 - 153
Marburg.BIZ@arbeitsagentur.de



Kreisausschuss
KreisJobCenter



Ausbildung: Eine gute Idee!

Wir vermitteln.



Unser kostenloses Arbeitgebertelefon:
(0 80 00) 29 39 49

AGPS@marburg-biedenkopf.de





Osborn International GmbH
Ringstraße 10
35099 Burgwald

**Eine Ausbildung in einem internationalen Unternehmen:
Sei dabei!**



- Kaufmann/ -frau im Groß- und Außenhandel
- Industriekaufmann/ -frau
- Fachinformatiker/ -in
- Industriemechaniker/ -in
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Elektroniker/ -in für Betriebstechnik

Informiere dich jetzt: www.osborn.de



Berufsbildungszentrum Marburg

Ihr Partner für
Berufsorientierung,
Berufsvorbereitung und
berufliche
Aus- und Weiterbildung

BBZ Berufsbildungszentrum
Marburg gGmbH
Umgehungsstraße 1–3
35043 Marburg
Tel.: (0 64 21) 40 03-0
Fax: (0 64 21) 40 03-43
www.bbz-marburg.de

INHALT

Grußwort.....	1	Wo gibt es Informationen?.....	18	Gewerbliche Berufe in neuem Gewand.....	44
Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer.....	4	Agenturen für Arbeit beraten und vermitteln.....	18	Neue und modernisierte Ausbildungsberufe im Überblick.....	51
Berufsorientierungsprojekt der IHK Kassel-Marburg.....	4	Bei der Entscheidung alle wichtigen Gesichtspunkte berücksichtigen.....	19	Keinen Ausbildungsplatz gefunden – was dann?.....	51
Mitgehen. Mithelfen!.....	4	Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen.....	20	Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen.....	52
Aufgaben und Tätigkeiten der Industrie- und Handels- kammer (IHK) Kassel-Marburg.....	5	Gewappnet gegen Vorbehalte.....	21	Internetadressen – surf mal vorbei.....	54
Bildungsmessen regional und im Internet.....	6	Ausbildungsberufe.....	22	Duale Studiengänge in Hessen.....	59
Das Duale System der Berufsausbildung.....	7	Berufsbereich Metalltechnik.....	26	Online-Ausbildungsbörse: www.azubi-kassel.de	59
Ausbildung hat Zukunft.....	7	Berufsbereich Elektrotechnik.....	29	Was wünschen sich Unternehmen von Schulabgängern?.....	60
Vorteile der betrieblichen Berufsausbildung.....	8	Berufsbereich Chemie, Kunststoff.....	31	Das Bewerbungsschreiben.....	61
Ausbildung plus.....	9	Sonstige gewerblich-technische Berufe.....	32	Das Bewerbungsschreiben – Deckblatt , ein Beispiel.....	62
Praktikum im europäischen Ausland.....	9	Berufsbereich Bau, Steine, Erden.....	32	Das Bewerbungsschreiben – Ansreiben , ein Beispiel.....	63
Arbeiten und Lernen in Europa.....	10	Berufsbereich Druck/Papier, Digitalmedien.....	33	Das Bewerbungsschreiben – Lebenslauf , ein Beispiel.....	64
Der berufliche Bildungsweg: Karriere mit Lehre.....	11	Berufsbereich Industrie, Banken und Versicherungen, Verkehr und Tourismus.....	33	Die Online-Bewerbung.....	65
Der berufliche Bildungsweg: Du hast die Wahl.....	11	Berufsbereich Handel.....	34	Tipps zum Vorstellungsgespräch.....	66
Schlechte Noten? Rückenwind durch ausbildungsbegleitende Hilfen!.....	13	Berufsbereich Gastronomie.....	36	IHK Kassel-Marburg und Berufsausbildung.....	67
Fleiß wird belohnt.....	13	Berufsbereich Sonstige Kaufmännische Berufe.....	36	Fragen zur Ausbildung.....	67
Leitfragen für die Berufswahl.....	14	Ausbildungsberufe im Bereich der Digital- und Printmedien.....	38	Ihre Ansprechpartner bei der IHK Kassel-Marburg in Marburg.....	68
Erwartungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen des Berufes abstimmen!.....	15	Ausbildungsberufe in der Informations- und Kommunikationstechnik (IT).....	40		
Interessen.....	16	Die industriellen Metallberufe im Überblick.....	41		
Eignung.....	17	Die Elektroberufe im Überblick.....	41		
		Kaufmännische Berufe in neuem Gewand.....	42		



IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit
mit der Industrie- und
Handelskammer Kassel-Marburg
Software Center 3, 35037 Marburg
Tel.: (06421) 9654-21
Fax: (06421) 9654-33

Änderungswünsche, Anregungen
und Ergänzungen für die nächste
Auflage dieser Broschüre nimmt die
IHK entgegen. Titel, Umschlaggestal-
tung sowie Art und Anordnung des
Inhalts sind zugunsten des jeweiligen

Inhabers dieser Rechte urheberrecht-
lich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen in Print
und Online sind – auch auszugs-
weise – nicht gestattet.

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel.: +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de



Quellenverzeichnis: Yvonne Mayer, creative collection verlag, fotolia.de

35037080/02. Auflage / 2013

Druck: Halberstädter Druckhaus · Osttangente 4 Industriegebiet · 38820 Halberstadt

BITTE AN ELTERN, LEHRERINNEN UND LEHRER

Der Weg in den Beruf – Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ih-

nen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer Vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance als Bürokauffrau und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen

Berufen. Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohlfühlen und optimal verwirklichen können.

BERUFSORIENTIERUNGSPROJEKT DER IHK KASSEL-MARBURG

Im Rahmen eines IHK-weiten Projektes zur Verbesserung der beruflichen Orientierung wurden auch in der Region Marburg in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Marburg „Berufswahlbüros“ eingerichtet. Folgende Schulen verfügen inzwischen über ein entsprechendes Büro: Friedrich-Ebert-Schule/Theodor-Heuss-Schule, Marburg; Gesamtschule Richtsberg, Marburg; Alfred-Wegener-Schule, Kirchhain und

Georg-Büchner-Schule, Stadtallendorf. Die Berufswahlbüros können auch von benachbarten Schulen genutzt werden. Die Öffnungszeiten der Büros könnt ihr in der Schule erfragen.

Darüber hinaus bietet die IHK Kassel-Marburg den Einsatz von mehr als 30 Praktikerteams allen Schulen in der Region Marburg an. Ein Praktikerteam besteht aus einem erfahrenen Ausbilder und

einem Auszubildenden, die die Berufsausbildung sehr verständlich, während eines Klassenbesuches, darstellen. Die IHK Kassel-Marburg verfügt über Teams von A (Automobilkaufmann) bis Z (Zerspanungsmechaniker). Die Koordination und der Einsatz werden von Frau Tanja Kuhl (IHK) organisiert. Für Fragen steht Ihnen Frau Kuhl unter der Telefonnummer 06421 9654-21 oder per E-Mail an kuhl@kassel.ihk.de zur Verfügung.

MITGEHEN. MITHELFFEN!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren

Nachwuchs zu Berufs-Informationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.





AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) KASSEL-MARBURG

Die Industrie- und Handelskammern sind ein Zusammenschluss der gesamten regionalen Wirtschaft mit Ausnahme des Handwerks und der Landwirtschaft. Die IHK Kassel-Marburg betreut rund 75.000 Unternehmen in den Landkreisen Kassel, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg und dem Altkreis Marburg.

Die Geschäftsstelle Marburg der IHK Kassel-Marburg ist der regionale Stützpunkt für die IHK-zugehörigen Unternehmen aus dem Altkreis Marburg, d. h. den Städten und Gemeinden Amöneburg, Cölbe, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Kirchhain, Lahntal, Lohra, Marburg, Münchhausen, Neustadt, Rauschenberg, Stadtallendorf, Weimar, Wetter und Wohratal. Die Geschäftsstelle Marburg betreut mit 14 Mitarbeiter/-innen rund 13.000 Unternehmen mit einem vielfältigen Branchenmix und den Schwerpunkten Pharma, Nahrungsmittelproduktion und Metallverarbeitung sowie einer lebendigen Struktur des Handels und der Dienst-

leister. Die Mitgliedschaft all dieser Unternehmen hängt unmittelbar mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag der IHK zusammen.

Der gesetzliche Auftrag der IHK besteht laut IHK-Gesetz darin,

- das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirks wahrzunehmen,
- für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei
- die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebranchen oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Die Aufgaben der IHKs lassen sich vor dem Hintergrund dieses gesetzlichen Auftrages in vier Schwerpunkte einteilen:

- Kompetente Vertretung der Wirtschaft gegenüber Staat und Gesellschaft.
- Angebote wirtschaftsorientierter Dienstleistungen.
- Effiziente Durchführung hoheitlicher Aufgaben.

- Objekte Beratung öffentlicher Entscheidungsträger.

Die IHKs sichern für alle Unternehmen die Grundversorgung mit wirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Informationen durch Spezialisten aus verschiedenen Abteilungen. Das breite Spektrum zwischen hoheitlichen Pflichtaufgaben und freiwilligen Serviceangeboten spiegelt sich auch in der Rechtsform und dem Selbstverständnis der IHK wider. Die IHKs sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und arbeiten wie ein Dienstleistungsunternehmen für die Wirtschaft.





BILDUNGSMESSEN REGIONAL UND IM INTERNET

In der Region Marburg finden jährlich regelmäßig Berufsbildungsmessen und Tage der offenen Tür bei Industrieunternehmen statt. Hier ein Auszug*):

Monat	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
Januar	Bildungsmesse	Agentur für Arbeit Marburg	Cineplex, Marburg
März	Job-Fit-Messe	Berufliche Schulen Schwalmstadt	Schwalmstadt
April	Girls' Day	www.girls-day.de / Regionale Jugendförderung	in Betrieben und Verwaltungen
April	Boys' Day	www.boys-day.de / Regionale Jugendförderung	in Betrieben und Verwaltungen
Mai	Nacht der Ausbildung	VR Bank Hessenland eG	Kirchhain / Alsfeld
Juni	Berufsinformationstag	Fa. Viessmann	Allendorf/Eder
Juli / August	Informationstag der Ausbildung	Fa. Provadis	Marburg
August	Tag der Ausbildung	KreisJobCenter	Marburg
August	Tag der Ausbildung	Standort Behringwerke (Provadis)	Marburg
August	Tag der Ausbildung	Fa. Fritz Winter	Stadtallendorf
August	Tag der Ausbildung	Agentur für Arbeit, Kreishandwerkerschaft, Ortenbergschule, Fa. Viessmann, Verband für Metall und Elektro	Ederberglandhalle, Frankenberg/Eder
September	Komm rein – mach mit	BBZ und bsj	BBZ Marburg
September	Azubi & Studientage	http://azubitage.de/al-kassel	Messe Kassel
September	Ausbildungsmesse	IHK Lahn-Dill / Kreishandwerkerschaft Biedenkopf	Hinterlandhalle, Dautphetal
September	Aktionswoche Handwerk	Kreishandwerkerschaft Marburg	Kreishandwerkerschaft Marburg
September	Tag des Außenhandels	Kaufmännische Schulen Marburg / IHK Kassel-Marburg	Marburg
Oktober	MINT-Girls-Camp	Fa. Provadis / Hessische Sportjugend	Marburg
November	Schnupper mal rein – Tag der offenen Tür	Berufliche Schulen Kirchhain	Kirchhain
November	Tag der offenen Tür	Adolf-Reichwein-Schule	Marburg

*) Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Genauere Angaben entnimmst du bitte der Tagespresse. Weitere Ausbildungsmessen in Hessen findest du auf dem Bildungsserver im Internet unter <http://bo.bildung.hessen.de/events/index.html>.

DAS DUALE SYSTEM DER BERUFAUSBILDUNG

Die Berufsausbildung wird in der Bundesrepublik Deutschland weitgehend im Dualen System durchgeführt. Dies bedeutet, dass der Auszubildende die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits in einem Ausbildungsbetrieb und andererseits in der Berufsschule erwirbt. Die beiden rechtlich voneinander unabhängigen Ausbildungsträger arbeiten mit dem gemeinsamen Ziel der beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen zusammen. Die berufspraktische Ausbildung findet überwiegend im Betrieb statt. Fachtheorie und allgemeinbildenden Unterricht vermittelt die Berufsschule.

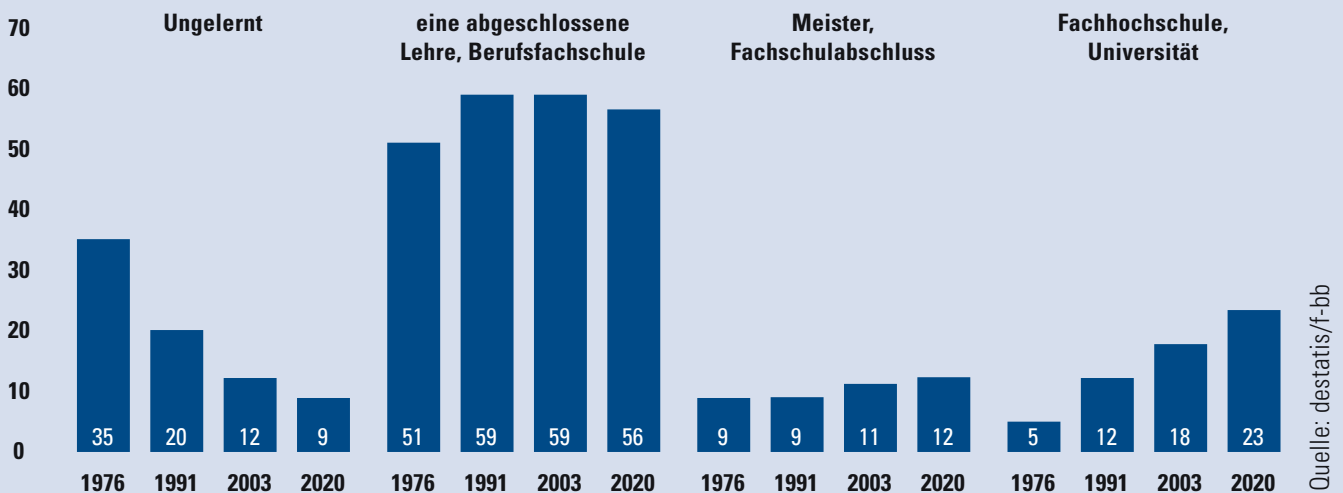
Betriebe sind unter dem Druck des Wettbewerbs schneller als andere Ausbildungsstätten in der Lage, sich dem technischen und wirtschaftlichen Wandel anzupassen. Neue Maschinen, Produktionsverfahren etc. lernen Jugendliche deshalb im Betrieb sehr viel eher kennen als etwa in der Schule.

Der Unterricht an den Berufsschulen findet in der Regel an ein oder zwei Tagen in der Woche statt. Etwa zwei Drittel des Unterrichts entfallen auf die Fachbildung. So weit möglich, werden die Auszubildenden eines Berufes in Fachklassen zusammengefasst.

AUSBILDUNG HAT ZUKUNFT

Der Trend zum „Ausbildungsberuf“ ist ungebrochen. Der Einsatz moderner Techniken in der Industrie wie im Dienstleistungssektor verändert die beruflichen Anforderungen. Neben dem Erwerb von Fachwissen sind der Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken und die Arbeit im Team unerlässlich. Dies wird bei der praktischen Ausbildung von den meisten Firmen berücksichtigt. Die Inhalte vieler Berufsbilder werden diesen neuen Anforderungen und Techniken bereits angepasst und neue Ausbildungsberufe werden geschaffen. Die folgende Grafik zeigt die steigende Bedeutung eines Lehrabschlusses in der nahen Zukunft.

Von 100 Erwerbstätigen sind/haben:



VORTEILE DER BETRIEBLICHEN BERUFSAUSBILDUNG



Mit der Ausbildung in einem Betrieb entwickelt man sich weiter – weit über das Fachliche hinaus. Wer gelernt hat, z. B. logisch zu denken, präzise zu sein, im Team zu arbeiten und sich selbst Wissen anzueignen, hat zusätzliche „Schlüssel-

qualifikationen“ erworben, die immer wertvoll sind. Sie helfen nicht nur bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Sie sind auch wichtige Voraussetzungen bei der Weiterbildung und beim beruflichen Aufstieg.

- ✓ selbst ausprobieren
- ✓ Fragen stellen
- ✓ Praxis vor Theorie
- ✓ aus Fehlern lernen



- ✓ selbstständig Probleme lösen
- ✓ Entwicklung individueller Arbeitsmethoden
- ✓ individuelle Lernwege zulassen
- ✓ Selbstkorrektur



- ✓ Lernen in der Gruppe
- ✓ Selbstorganisation der Lerngruppe
- ✓ von anderen lernen



JUGENDLICHE STELLEN FEST:

1. Ich erhalte eine **abwechslungsreiche** und interessante Ausbildung.
2. Die Ausbildung ist **praxisnah** und ich lerne den Umgang mit **modernen Techniken**.
3. Ich **verdiene** schon während der Lehre ganz gut. (www.ihk-kassel.de/solva_docs/Ausbildungsverguetung_08082013.pdf)
4. Mit **Ausbildung verbessern** sich meine Aussichten auf einen sicheren **Arbeitsplatz**.
5. Mit **Ausbildungsabschluss** habe ich vielfältige **Weiterbildungsmöglichkeiten** und kann dann im Betrieb **aufsteigen**.



Berufsausbildungsbeihilfe
<http://babrechner.arbeitsagentur.de/>



AUSBILDUNG PLUS

ERWERB VON SCHULABSCHLÜSSEN WÄHREND DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Im Rahmen deiner dualen Berufsausbildung kannst du parallel Deinen Hauptschulabschluss, deinen Realschulabschluss oder deine Fachhochschulreife erwerben.

Informationen und Voraussetzungen kannst du im Informationsflyer „Erwerb von Schulabschlüssen während der dualen Berufsausbildung“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung ansehen: www.hessen-agentur.de/Flyer_Berufsausbildung.



Bei Interesse sprich bitte deine/-n Klassenlehrer/-in der Berufsschule unmittelbar nach Ausbildungs-/Schulstart auf das Thema an, damit du ggf. den nötigen Zusatzunterricht besuchen kannst.

In der Region Marburg wird der Zusatzunterricht zum Erwerb des Realschulabschlusses an den Kaufmännischen Schulen Marburg (Telefon 06421 201-710, www.ksm-mr.de) und ggf. an deiner Berufsschule angeboten.

Das Zusatzangebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife wird in der Region Marburg lehrberufsübergreifend an der Adolf-Reichwein-Schule Marburg (Telefon 06421 169770, www.adolf-reichwein-schule.de) gebündelt.



PRAKTIKUM IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

Auszubildende haben die Möglichkeit, im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung ein Praktikum im Ausland durchzuführen. Sie können bis zu einem Viertel ihrer Ausbildungsdauer in ausländischen Partnerbetrieben absolvieren. Die Vorteile von Auslandspraktika während der Ausbildung sind zahlreich – sowohl für international als auch für regional agierende Betriebe. Denn hierdurch können sich die Mitarbeiter und Auszubildenden nicht nur sprachlich und interkulturell, sondern auch persönlich und fachlich weiterentwickeln.

Das „Leonardo da Vinci“-Mobilitätsprogramm ist ein Bildungsprogramm der Europäischen Union, das sich gezielt an Personen in der Erstausbildung richtet. Der Europäische Rat hat sich das Ziel gesetzt, Auszubildenden durch finanzielle Fördermaßnahmen schon während ihrer Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ein Praktikum im europäischen Ausland zu absolvieren. Ziel der Maßnahme ist es, die Qualität der beruflichen Bildung in Europa sowie die Anpassungsfähigkeit an die Strukturen des europäischen Arbeitsmarktes zu verbessern. Dabei sollen Fremdsprachenkenntnisse und die Flexibilität junger Menschen gefördert werden. Grundsätzlich können die Teilnehmer in

31 Staaten vermittelt werden. So zum Beispiel gehen Außenhandelskaufleute (Kaufleute im Groß- und Außenhandel/ Fachrichtung Außenhandel) im Rahmen ihrer Ausbildung am Ende des zweiten Ausbildungsjahres bis zu drei Monate in ein betriebliches Praktikum ins Ausland. Viele Auszubildende gehen nach Spanien, Frankreich, England, Polen und Italien. Andere begeben sich auch in Länder außerhalb der EU: USA, Kanada, Südamerika, China, Russland und weitere Länder.

Ein spezielles Angebot hält die IHK Kassel-Marburg für Auszubildende aus dem Bereich der Hotellerie und Gastronomie bereit. Seit 2007 bietet die IHK Kassel-Marburg im Rahmen des „Leonardo da Vinci“-Programmes ein vierwöchiges Austauschprogramm nach Malaga/Spanien an. Im Rahmen dieses Projektes werden die Auszubildenden sowohl fremdsprachlich geschult als auch für einen praktischen Einsatz im Bereich der Hotellerie in Malaga eingeplant.

Weitere Informationen zum Projekt erfahren Sie bei Herrn Walter Ruß (Teamleiter Weiterbildungsberatung/Projektleiter Malaga, Tel.: 0561-99898-24).

ARBEITEN UND LERNEN IN EUROPA

Die Beratungsstelle der Hessischen Wirtschaft für berufsbezogene Auslandsaufenthalte gibt Auszubildenden und jungen Fachkräften gerne weitere Auskünfte, um Auslandspraktika realisieren zu können. Viele nützliche Informationen zur Realisierung eines Auslandspraktikums finden Sie unter: www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de

Ansprechpartnerinnen in unserer Region sind:

Jennifer Forsthoff

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Temmlerstraße 3
35039 Marburg
Telefon: 06421 30493-20
E-Mail: forsthoff.jennifer@bwhw.de

Henrike Sachse

Kreishandwerkerschaft Korbach
Mobilitätsberatung
Christian-Paul-Str. 5
34497 Korbach
Telefon: 05631 9535-185
Fax: 05631 9535-7185
E-Mail: sachse@khkb.de

Informationsflyer für Auszubildende und junge Fachkräfte unter <http://www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de/assets/Uploads/Mobilitaetsberatung-Azubis.pdf>



DER BERUFLICHE BILDUNGSWEG: KARRIERE MIT LEHRE

Generelle Basis für den beruflichen Bildungsweg ist eine abgeschlossene Ausbildung sowie ein Jahr oder mehrere Jahre einschlägige Berufserfahrung.

Mit diesen Voraussetzungen stehen den jungen Kaufleuten bzw. Facharbeitern als erste Weiterbildungsmöglichkeit folgende allgemein anerkannte Abschlüsse offen:

- Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau
- Meister/-in

Als Oberstufe des beruflichen Bildungsweges kann der Abschluss zum/-r

- geprüften Betriebswirt/-in bzw. geprüften Technischen Betriebswirt/-in

erreicht werden.

Mit diesem zeitgemäßen Konzept eines beruflichen Bildungsweges hat die IHK-Organisation eine hochkarätige Alternative zur akademischen Bildung anzubieten. Auch der berufliche Bildungsweg schafft die Voraussetzung zum Aufstieg in die Führungsebene eines Unternehmens.

Es handelt sich hierbei nicht um eine „Ersatzlösung“, sondern um eine echte Alternative, die bei der Berufswahl genau überdacht werden sollte.

Die berufliche Aus- und Weiterbildung bietet den Vorteil der Praxisorientierung und ist auf den unmittelbaren Einsatz im Unternehmen ausgerichtet. Überflüssiges theoretisches/akademisches Wissen, das für eine Tätigkeit in den Unternehmen nicht erforderlich ist, wird auch nicht vermittelt.



Darüber hinaus verdient man vom ersten Tag an sein eigenes Geld und vermeidet die Nachteile eines herkömmlichen Studiums: überlange Studienzeiten, überfüllte Vorlesungen und eine zu theoretische Ausrichtung des vermittelten Wissens.

DER BERUFLICHE BILDUNGSWEG: DU HAST DIE WAHL

• Geprüfte/-r Fachwirt/-in

Diese Weiterbildung vermittelt vertieftes Fachwissen sowie organisatorisch-methodische und dispositive Kenntnisse, die auf einen bestimmten Wirtschaftszweig bezogen sind. Fachwirte sind qualifizierte Branchenspezialisten, die innerbetriebliche Zusammenhänge und gesamtwirtschaftliche Abhängigkeiten erkennen und beurteilen können. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen: Industrie, Handel, Verkehr, Banken, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Leasing, Tourismus, Versicherungen, Finanzen, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen.

• Geprüfte/-r Fachkaufmann/-kauffrau

Diese Weiterbildung vermittelt dagegen Kenntnisse, die zur Erfüllung spezieller und besonders qualifizierter Sachaufgaben in einem betrieblichen Funktionsbereich erforderlich sind.

Fachkaufleute sind Fachspezialisten mit umfassender Kompetenz in einem betrieblichen Teilbereich. Fachkaufleute gibt es zu fast allen betrieblichen Funktionsbereichen, z. B. Außenwirtschaft, Bilanzbuchhaltung, Marketing, Personal, Controlling, Einkauf und Logistik.

• Geprüfte/-r Betriebswirt/-in

Lean Management, Kundenorientierung, Kostenmanagement und Prozesskostenanalyse sind Konzepte, mit denen Unternehmen auf die Herausforderungen der Märkte reagieren. Bei der Umsetzung dieser Konzepte nimmt die Qualifikation der Mitarbeiter eine Schlüsselrolle ein. Eine breit gefächerte Qualifikation wird dadurch immer wichtiger. Nur so können Führungsaufgaben übernommen werden. Ziel ist es, Fachwirten und Fachkaufleuten eine umfassende berufliche und praxisorientierte Handlungskompetenz branchenübergreifend zu vermitteln. Die Absolventen sind befähigt, kompetent,



zielorientiert und eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben im betriebswirtschaftlichen Entscheidungsbereich zu erfüllen. Darüber hinaus sind

sie befähigt, bei der Bestimmung der Unternehmensziele sowie den konstitutiven unternehmerischen Entscheidungen mitzuwirken.

• **Geprüfte/-r Industriemeister/-in**

Die Weiterbildung zum Industriemeister vermittelt Führungswissen sowie vertiefte technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der jeweiligen Branche. Ein Industriemeister ist ein fachlich kompetenter Werkstatt- bzw. Gruppenleiter mit Personalverantwortung für seine Mitarbeiter sowie für den reibungslosen Ablauf der Produktion. Industriemeister gibt es in fast allen Industriezweigen: Metall, Elektronik, Druck, Nahrungsmittel, Chemie und Pharmazie.

• **Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in**

Neue Produktions- und Organisationsstrukturen (z. B. Lean Production) erfordern von technischen Führungskräften immer häufiger ein breit gefächertes Wissen. Nur so können Führungsaufgaben an der Schnittstelle des technischen und kaufmännischen Bereiches übernommen werden. Für Meister, Techniker und Ingenieure ist es daher unerlässlich, sich neben technischen Kenntnissen auch ein vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen und Können anzueignen. Neben diesen rein fachlichen Fähigkeiten sind für eine umfassende berufliche Handlungskompetenz noch weitere Schlüsselqualifikationen von großer Bedeutung.

Betriebliche Praxis



SCHLECHTE NOTEN? RÜCKENWIND DURCH AUSBILDUNGSBEGLEITENDE HILFEN!

Manche kommen zu spät, sie haben den Anschluss verpasst. Mal liegt es an Mathe und Fachrechnen, mal an der Rechtschreibung. Wer sich nicht rechtzeitig darum gekümmert hat, der macht große Augen, wenn es bei der Abschlussprüfung dann heißt: Durchgefallen.

Das muss nicht sein!

Man sollte nicht warten, bis der Anschluss verpasst ist. Bei schlechten Noten in der Berufsschule – frühzeitig mit dem Ausbilder reden und zur Berufsberatung gehen. Die Agentur für Arbeit bietet kostenlos

zusätzlichen Förderunterricht von drei bis acht Stunden pro Woche neben der Ausbildung an, wenn ein erfolgreicher Abschluss gefährdet ist. In kleinen Gruppen kann man den Unterrichtsstoff der Berufsschule aufarbeiten und sich auf die Prüfung vorbereiten. Ausländische Jugendliche können – falls erforderlich – ihre Deutschkenntnisse verbessern und die Fachsprache lernen.

Weitere Informationen erhältst du bei der Agentur für Arbeit, Berufsberatung, Tel. 06421 605-153.



FLEISS WIRD BELOHNT

Weiterbildungsstipendium Begabtenförderung berufliche Bildung

Besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen eines dualen Ausbildungsberufes können sich um einen Stipendiatenplatz bewerben und einen Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm bei der IHK stellen, bei der ihr Ausbildungsvertrag eingetragen war. Bewerbungsende ist der 1. Dezember eines jeden Jahres. Bewerbungsvoraussetzung ist, dass die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als „gut“ bestanden wurde oder bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb einer der ersten drei Plätze belegt wurde, oder die besondere Qualifikation durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachgewiesen wird. Bei der Aufnahme in das Programm muss man grundsätzlich jünger als 25 Jahre sein. In begründeten Ausnahmefällen kann die Aufnahme bis zu drei Jahre später erfolgen.

Ziel des Weiterbildungsstipendiums ist es, die Karriere besonders begabter junger Fachkräfte aussichtsreich zu gestalten. Der Förderzeitraum beträgt drei Jahre. In dieser Zeit können aus den Fördermitteln Zuschüsse von jährlich bis zu 2.000 € für eine berufsbegleitende Weiterbildung gezahlt werden (in drei Jahren also insgesamt bis zu 6.000 €). Es ist ein Eigenanteil an den Kosten von 10 Prozent pro Maßnahme von den Stipendiaten selbst zu tragen. Der Eigenanteil schmälert nicht den Gesamtförderbetrag von 6.000 €. Förderfähig sind anspruchsvolle Weiterbildungen wie beispielsweise die Teilnahme an fördernden Maßnahmen zum Erwerb beruflicher Qualifikationen, die Vorbereitung auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die Teilnahme an diesen Bildungsmaßnahmen, die der Entwicklung fachübergreifender und allgemeiner beruflicher oder sozialer Kompetenzen oder der Persönlichkeitsbildung dienen, berufsbegleitende Studiengänge, die auf Ausbildung oder Berufstätigkeit der Stipendiatin/des Stipendiaten fachlich/inhaltlich aufbauen.

Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung gGmbH koordiniert im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Weiterbildungsstipendium und leitet die Fördermittel an die IHKs weiter, die als zuständige Stellen mit der Durchführung des Programms beauftragt sind.

Nähere Informationen zum Förderprogramm unter: www.ihk-kassel.de (Weiterbildungsstipendium).
Bärbel Rudolff, Tel.: 0561 99898-17,
b.rudolff@kassel.ihk.de.

Der Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm ist als Download in unserem Internetangebot abrufbar.



LEITFRAGEN FÜR DIE BERUFSWAHL

Erfüllt ein Beruf deine Erwartungen und kannst du seinen Anforderungen gerecht werden?

Wenn du die Erwartungen an einen Beruf und seine beruflichen Fähigkeiten kennst, gehst du auf die Suche nach den Berufen, die deinen Vorstellungen am nächsten kommen. Jetzt musst du dich informieren. Du solltest natürlich mehr Berufe kennenlernen als die sechs oder zehn meistgefragten. Außerdem solltest du in der Lage sein, aus den Informationen über einzelne Berufe zu schließen, welche Anforderungen sie stellen und ob du ihre Erwartungen erfüllst.

Welche Aussichten hat der Beruf?

Diese Frage solltest du nicht vernachlässigen. Schließlich ist es wichtig zu wissen,

- ob du nach der Ausbildung auch einen Arbeitsplatz in deinem Beruf findest;
- wie die Chancen stehen, auch später im Beruf zu bleiben, sich weiterzuentwickeln und eventuell auch aufzusteigen;

- ob du die Fertigkeiten und Kenntnisse, die du in der Ausbildung erworben hast, auch für andere Tätigkeiten einsetzen kannst, wenn du aus irgendeinem Grund in deinem Beruf nicht mehr weiterarbeiten kannst oder willst.

Wie viele Berufe kommen für dich infrage?

Es ist ziemlich unwahrscheinlich, dass deine Erwartungen nur in einem Beruf erfüllt werden. Im Gegenteil: Häufig ist es so, dass eine ganze Reihe von Berufen für dich infrage kommt. Das gilt auch für deine Fähigkeiten: Du kannst sie nicht nur in einem Beruf einsetzen.

Wenn du einmal weißt, aus welchen Gründen du einen bestimmten Beruf erlernen möchtest, wirst du auch leicht andere Berufe finden, in denen du zufrieden sein kannst.

Warum musst du dich informieren?

Zur Vorbereitung deiner Berufswahl gehört auch, dass du dich gründlich über die Berufe informierst, die du in die engere Wahl gezogen hast. Sonst besteht die Gefahr, dass du mit falschen Vorstellungen von deiner späteren Berufstätigkeit eine Ausbildung anfängst – und vielleicht kurz darauf wieder abbrichst.

Hast du alle wichtigen Gesichtspunkte bei der Auswahl berücksichtigt?

Gesichtspunkte können sein: Interessen, Erwartungen, Fähigkeiten, Anforderungen, Stellenangebote, Verkehrsverbindungen, ärztliches Attest, Zeugnisnoten oder der Schulabschluss.

Wo findest du Informationen und Kontakte?

Blättere einfach ein Kapitel weiter!



ERWARTUNGEN UND FÄHIGKEITEN MIT DEN ANFORDERUNGEN DES BERUFES ABSTIMMEN!

Was sind „passende Berufe“?

Das sind Berufe, die deinen Interessen und Erwartungen möglichst gut entsprechen, Berufe also, in denen du zufrieden bist.

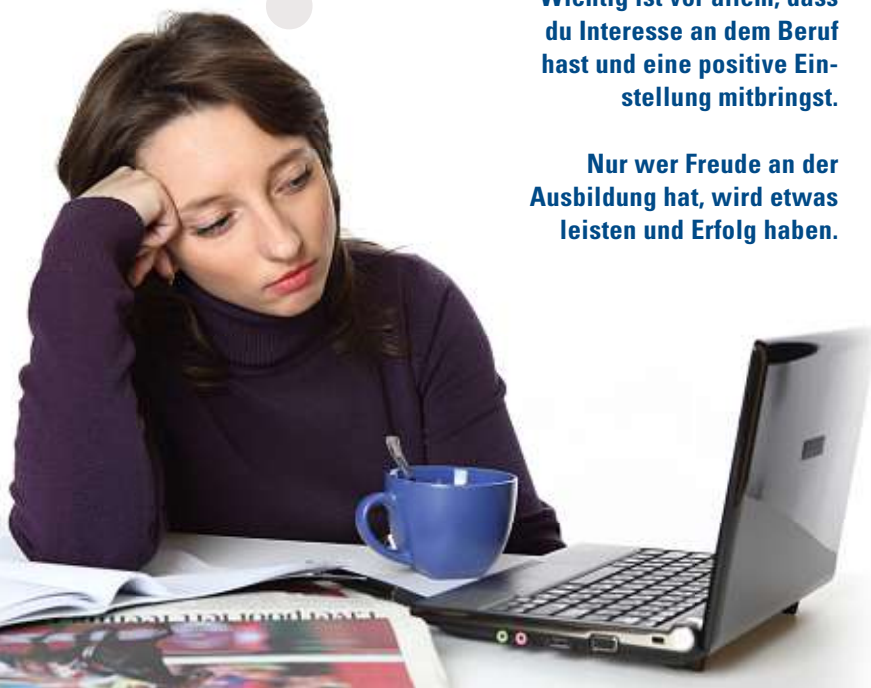
„Passende Berufe“ bedeutet aber auch: Berufe, deren Anforderungen mit deinen persönlichen Fähigkeiten übereinstimmen, Berufe also, in denen du zurechtkommen und erfolgreich sein kannst.

Je mehr die Wirklichkeit der Berufe mit deinen Erwartungen übereinstimmt, desto zufriedener wirst du sein. Je mehr du den Anforderungen der Berufe entsprichst, desto erfolgreicher wirst du sein.



Wichtig ist vor allem, dass du Interesse an dem Beruf hast und eine positive Einstellung mitbringst.

Nur wer Freude an der Ausbildung hat, wird etwas leisten und Erfolg haben.



INTERESSEN

Tätigkeiten Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
handwerklich arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
technisch orientiert tätig sein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit schriftlichen Unterlagen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verkaufen, beraten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
organisatorisch tätig sein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
gestalterisch tätig sein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
anderen Menschen helfen, sie pflegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Menschen unterrichten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mit welchen Materialien beschäftigst du dich sonst noch gerne?

Materialien Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:	eher ja	eher nein
Chemie, Umwelt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Computern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elektro, Elektronik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrzeugen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Glas, Ton, Stein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lebensmitteln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Maschinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Metall	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mode, Textilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Papier, Foto, Bücher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Tiere, Pflanzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was tue ich sonst noch gerne?

Siehst du noch geeignetere Arbeitsplätze?

Kontakte zu Menschen Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
alleine arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit den Kollegen arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit vielen verschiedenen Menschen arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit Kindern arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit älteren Menschen arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit Kranken arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
mit Behinderten arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Arbeitsplatz Hier möchte ich einmal arbeiten:	eher ja	eher nein
draußen, im Freien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf dem Bauernhof	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf der Baustelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
drinnen arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Büro	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in einer Fabrik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in einem Amt, einer Behörde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in einem Geschäft, Kaufhaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in einer Werkstatt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
viel unterwegs sein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Hast du sonst noch eine Idee?

X
Bitte Zutreffendes ankreuzen und zur Berufsberatung mitnehmen!

EIGNUNG

Vielleicht fällt dir noch etwas auf?

Körperliche Eignung	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Finger- und Handgeschicklichkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Allergieanfälligkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gehör	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschmack und Geruch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sehschärfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Farbtüchtigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwindelfreiheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wetterfestigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Weitere körperliche Stärken/Schwächen?

Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geduld	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchhaltevermögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kreativität, Phantasie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freihandzeichnen, Zeichentalent	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zahlgefühl, Rechenfertigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
logisches Denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
räumliches Vorstellungsvermögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Exaktheit, Genauigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
physikalisch-technisches Verständnis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachgeschick beim Schreiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausdrucksfähigkeit beim Reden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kontaktfreudigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisationsgeschick	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Merkvermögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Unterrichtsfächer	Note	Interesse	
		eher ja	eher nein
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
geometrisches Zeichnen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geschichte, Sozialkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geografie, Wirtschaftskunde	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Biologie, Umweltkunde	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Physik, Chemie	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
bildnerische Erziehung	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informatik	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hauswirtschaft, Kochen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werken	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Andere Fächer?

WO GIBT ES INFORMATIONEN?

Agenturen für Arbeit beraten und vermitteln

Für alle Fragen zur Berufswahl und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind die Agenturen zuständig.



- ▶ Wo kann ich nähere Auskünfte über einen Beruf erhalten?
- ▶ Wo kann ich im Zweifelsfall meine Eignung feststellen lassen?
- ▶ Wo erfahre ich, welche Betriebe Ausbildungsstellen anbieten?

BIZ – Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Marburg

Afföllerstraße 25, 35039 Marburg
Tel.: 06421 605-153, Fax: 06421 605-334
E-Mail: marburg.biz@arbeitsagentur.de
Internet: [www.arbeitsagentur.de/Partner vor Ort/Hessen/Marburg/Agentur/
Institutionen/Berufsinformationszentrum](http://www.arbeitsagentur.de/Partner%20vor%20Ort/Hessen/Marburg/Agentur/Institutionen/Berufsinformationszentrum)

AGENTUREN FÜR ARBEIT BERATEN UND VERMITTELN

Für alle Fragen zur Berufswahl und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind die Agenturen zuständig.

Agentur für Arbeit Marburg Geschäftsstelle Stadtallendorf

Berufsberatung
Niederrheinische Straße 3
35260 Stadtallendorf
Tel.: 06421 605-153, Fax: 06428 930066
E-Mail: Stadtallendorf@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Marburg Geschäftsstelle Biedenkopf

Berufsberatung
Schulstraße 5, 35216 Biedenkopf
Tel.: 06421 605-153, Fax: 06461 951499
E-Mail: Biedenkopf@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach Geschäftsstelle Frankenberg

Berufsberatung
Berleburgerstraße 20, 35066 Frankenberg
Tel.: 05631 957-158, Fax: 06451 723050
E-Mail: Frankenberg@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach Geschäftsstelle Schwalmstadt

Berufsberatung
Marienburger Straße 9
34613 Schwalmstadt
Tel.: 05631 957-158, Fax: 06691 97066
E-Mail: Schwalmstadt@arbeitsagentur.de

In Einzelfällen erfolgt die Betreuung und Vermittlung durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf mit ihrem KreisJobCenter (KJC):



KreisJobcenter Marburg-Biedenkopf

Raiffeisenstraße 6, 35043 Marburg
Tel.: 06421 405-7100, Fax: 06421 405-7201
<http://kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de>

KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf

Bahnhofstraße 2, 35260 Stadtallendorf
Tel.: 06428 447-0, Fax: 06428 447-2111

KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf

Kiesackerstraße 12, 35216 Biedenkopf
Tel.: 06461 79-0, Fax: 79-3121

Ausbildungsplatzangebote aus der heimischen Wirtschaft kannst du in der Online-Ausbildungsplatzbörse der IHK Kassel-Marburg einsehen:
www.ihk-kassel.de oder
www.azubi-kassel.de.

Alternativ steht dir auch die überregionale DIHK-Lehrstellenbörse unter www.ihk-lehrstellenboerse.de zur Verfügung. (Die IHK Kassel-Marburg wird sich vom 01.01.2014 an, an dieser neuen Lehrstellenbörse beteiligen.)

Übrigens kannst du in dieser Online-Ausbildungsplatzbörse auch dein eigenes Ausbildungsgesuch einstellen. (s. Seite 59).

BEI DER ENTSCHEIDUNG ALLE WICHTIGEN
GESICHTSPUNKTE BERÜCKSICHTIGEN

Anforderungen

Interessen

Schulabschluss

WUNSCHBERUF

Zeugnisnoten

Stellenangebote

Fähigkeiten

Erwartungen

Verkehrsverbindung

Ärztliches Attest



TECHNIK VOLL IM GRIFF – ATTRAKTIVE BERUFE FÜR MÄDCHEN



Eine Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt. Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten. Dennoch: Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen Mut: Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.

Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und Mut, sich in

einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten. Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Auch im Bezirk der IHK Kassel-Marburg halten die weiblichen Schulabgänger immer mehr von einer qualifizierten Ausbildung. 2010 war in Industrie und Handel mehr als jede dritte Lehrstelle von einem Mädchen besetzt. Im Zeitraum von rund 25 Jahren hat sich nicht nur die Zahl der weiblichen Auszubildenden ständig erhöht, auch das Spektrum der gewählten Berufe – besonders im gewerblich-technischen Bereich – hat sich erweitert. Ließen sich damals Mädchen nur in wenigen gewerblich-technischen Berufen, vor allem in den Berufsfeldern Bekleidung, Chemie und in Zeichnerberufen ausbilden, so waren es 2010 doch immerhin 33 Berufe.

Metalltechnik

- Fachkraft für Metalltechnik
- Industriemechanikerin
- Maschinen- und Anlagenführerin
- Mechatronikerin
- Technische Modellbauerin
- Technische Produktdesignerin
- Technische Systemzeichnerin
- Werkzeugmechanikerin
- Zerspanungsmechanikerin

Elektrotechnik

- Elektronikerin für Betriebstechnik
- Fachinformatikerin
- IT-System-Elektronikerin

Druck, Papier

- Mediengestalterin Bild und Ton
- Mediengestalterin Digital und Print
- Mediengestalterin Flexographie

Medientechnologin Druck

- Medientechnologin Druckverarbeitung
- Medientechnologin Siebdruck
- Packmitteltechnologin

Sonstige

- Bauzeichnerin
- Biologielaborantin
- Chemielaborantin
- Fachkraft für Automaten-service
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Süßwarentechnik
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft Fahrbetrieb
- Fachlageristin
- Oberflächenbeschichterin
- Pharmakantin
- Physikalaborantin
- Servicefachkraft für Schutz und Sicherheit
- Tierpflegerin



GEWAPPNET GEGEN VORBEHALTE



**Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch:
„Wir würden ja gern, aber ...“**

... Mädchen sind technisch weniger begabt.“

- Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das der objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.

... Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben.“

- Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr die Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen Arbeitskollegen gern mit an.

... die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht.“

- Entgegen der üblichen Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach dem Freiwilligendienst wiederkommen.

... Mädchen bringen Probleme bei der Zusammenarbeit.“

- Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden. Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

... es fehlen Sanitärräume wie separate Toiletten und Umkleieräume.“

- Die „Muss“-Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung wurden in „Soll“-Vorschriften umgewandelt. Die Situation des einzelnen Betriebes wird berücksichtigt.

AUSBILDUNGSBERUFE

Hier findest du eine Übersicht aller aktuellen Ausbildungsberufe im Bereich Industrie/Handel/Dienstleistungen.

Alle Ausbildungsberufe sind selbstverständlich für Mädchen und Jungen und lediglich zur Vereinfachung in nur einer Form aufgeführt.

Ausbildungsberufe gewerblich/technisch

A

- Änderungsschneider
- Anlagenmechaniker
- Aufbereitungsmechaniker
- Ausbaufacharbeiter
- Automatenfachmann

B

- Baugeräteführer
- Baustoffprüfer
- Bauwerksabdichter
- Bauzeichner
- Bergbautechnologe
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Betonfertigteiltbauer
- Biologielaborant
- Brauer und Mälzer
- Bühnenmaler/-plastiker

C

- Chemielaborant
- Chemikant

D

- Drucker

E

- Eisenbahner im Betriebsdienst
- Elektroanlagenmonteur
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektroniker für Geräte und Systeme
- Elektroniker für Informations- und Systemtechnik
- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik

F

- Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Automaten-service
- Fachkraft für Fruchtsafttechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Lederverarbeitung
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft für Süßwarentechnik (Süßwarentechnologe; Neuordnung geplant zum 01.08.2014)
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fahrradmonteur
- Fahrzeuglackierer
- Fertigungsmechaniker
- Flachglasmechaniker
- Fluggerätemechaniker

G

- Geomatiker
- Gestalter für visuelles Marketing
- Gleisbauer
- Gießereimechaniker

H

- Hauswirtschafter
- Hochbaufacharbeiter
- Holzbearbeitungsmechaniker
- Holzmechaniker
- Holz- und Bautenschützer

I

- Industrieelektriker
- Industriekeramiker
- Industriemechaniker
- Industrie-Isolierer
- Isolierfacharbeiter
- IT-System-Elektroniker

K

- Kanalbauer
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Klavier- und Cembalobauer
- Konstruktionsmechaniker
- KFZ-Mechatroniker

L

- Lacklaborant
- Leuchtröhrenglasbläser

M

- Maschinen- und Anlageführer
- Maskenbildner
- Maurer
- Mechaniker für Land- u. Baumaschinentechnik
- Mechatroniker
- Mechatroniker für Kältetechnik
- Mediengestalter Bild und Ton
- Mediengestalter Digital und Print
- Medientechnologe Druck
- Medientechnologe
- Druckverarbeitung
- Mediengestalter Flexographie
- Medientechnologe Siebdruck
- Mikrotechnologe
- Modellbaumechaniker
- Modenäher
- Modeschneider
- Müller

N

- Naturwerksteinmechaniker

O

- Oberflächenbeschichter

P

- Papiertechnologe
- Packmitteltechnologe
- Pharmakant
- Physikalaborant
- Polsterer
- Polster- und Dekorationsnäher
- Produktionsfachkraft Chemie
- Produktionstechnologe

R

- Rohrleitungsbauer

S

- Schädlingsbekämpfer
- Schuhfertiger
- Siebdrucker
- Stanz- und Umformmechaniker
- Straßenbauer

T

- Technischer Konfektionär
- Technischer Modellbauer
- Technischer Produktdesigner
- Technischer Systemplaner
- Textilreiniger
- Tiefbaufacharbeiter
- Trockenbaumonteur

V

- Verfahrensmechaniker Beschichtungs-
technik
- Verfahrensmechaniker in der Steine-
und Erdenindustrie
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff-
und Kautschuktechnik
- Verpackungsmittelmechaniker

W

- Werkfeuerwehrmann
- Werkstoffprüfer
- Werkzeugmechaniker

Z

- Zerspanungsmechaniker
- Zimmerer
- Zweiradmechaniker (voraus. bis
31.07.2014)
- Zweiradmechatroniker (geplant ab
01.08.2014)

Ausbildungsberufe kaufmännisch

A

- Automobilkaufmann

B

- Bankkaufmann
- Bestattungsfachkraft
- Berufskraftfahrer

- Binnenschiffer
- Buchhändler
- Bürokaufmann (voraus. bis 31.07.2014)

D

- Drogist

F

- Fachangestellter für Markt- und
Sozialforschung
- Fachangestellter für Medien- und
Informationsdienste
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Fachkraft für Kurier-, Express- und
Postdienstleistungen
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachlagerist
- Fachmann für Systemgastronomie
- Florist
- Fotomedienfachmann

H

- Hotelfachmann
- Hotelkaufmann

I

- Immobilienkaufmann
- Industriekaufmann
- Informatikkaufmann
- IT-Systemkaufmann

K

- Kaufmann für audiovisuelle Medien
- Kaufmann für Bürokommunikation
(voraus. bis 31.07.2014)
- Kaufmann für Büromanagement
(geplant ab 01.08.2014)
- Kaufmann für Dialogmarketing
- Kaufmann im Einzelhandel
- Kaufmann im Eisenbahn- und
Straßenverkehr
- Kaufmann im Gesundheitswesen
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann für Kurier-, Express- und
Postdienstleistungen
- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Kaufmann für Spedition und Logistik-
dienstleistung
- Kaufmann für Tourismus und Freizeit

- Kaufmann für Verkehrsservice
- Kaufmann für Versicherungen und
Finanzen
- Koch
- Kosmetiker

P

- Personaldienstleistungskaufmann

M

- Medienkaufmann Digital und Print
- Musikfachhändler

R

- Restaurantfachmann

S

- Servicefachkraft für Dialogmarketing
- Servicefahrer
- Sport- und Fitnesskaufmann
- Sportfachmann

T

- Tankwart
- Tierpfleger
- Tourismuskauflmann (Kaufmann für
Privat- und Geschäftsreisen)

V

- Veranstaltungskaufmann
- Verkäufer

W

- Weinküfer

Eine Übersicht über Berufe, in denen im Bereich der IHK Kassel-Marburg in den einzelnen Landkreisen zurzeit ausgebildet wird, findest du unter www.ihk-kassel.de/solva_docs/Ausbildungsberufe_IHK_gesamt_2012.pdf.



Arbeitgeber Bundeswehr – Karriere mit Zukunft

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich viele Schulabgänger, aber haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 180.000 Soldatinnen und Soldaten und 55.000 zivilen Mitarbeitern noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe.

Die Bundeswehr bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hoch qualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen u. a. über 150 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge zur Verfügung.

Für die militärische Karriere sollten neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen auch Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1500,- EUR netto (auch während der Ausbildung/des Studiums), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Die Bundeswehr besteht aber nicht nur aus den Soldatinnen und Soldaten. Zur Bundeswehr gehören auch die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehrverwaltung, eine Tatsache, die vielen unbekannt ist.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrverwaltung sind dabei in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen im technischen und nichttechnischen Dienst, im Inland wie auch im Ausland tätig.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben sucht die Bundeswehrverwaltung ständig qualifizierten und motivierten Nachwuchs.

Die Bundeswehrverwaltung bietet qualifizierte Ausbildungen in mehr als 40 staatlich anerkannten Berufen und verschiedenen Beamtenlaufbahnen an. Die Ausbildungen können in zahlreichen Ausbildungsstätten und eigens für die Ausbildung von technischen Berufen eingerichteten Werkstätten in ganz Deutschland absolviert werden.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

Ausbildung und Studium

Mit oder ohne Uniform



Streitkräfte und Bundeswehrverwaltung bieten ausgezeichnete Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in über 150 Berufen. Bewerben Sie sich für die Laufbahnen der Soldaten, Beamten oder Angestellten der Bundeswehr.

Unser Angebot reicht von fliegerischen über technische bis hin zu verwaltungsspezifischen Berufen.

Weitere Informationen unter:

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere-Hotline: 0800/ 9 80 08 80

(bundesweit kostenfrei)

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.



BERUFSBEREICH METALLTECHNIK

Wer mit dem Werkstoff Metall arbeiten will, dem stehen in der IHK-Region Marburg 13 industrielle Berufe zur Auswahl. Je nach Interesse gibt es Berufe mit den Tätigkeitsschwerpunkten: Fertigung/Montage, Maschinenkontrolle/Anlagenüberwachung oder Reparatur/Wartung.

Die Produktpalette ist vielfältig. Je nach Beruf kann sich die Einrichtung und Überwachung auf automatische Maschinen erstrecken, die Achsen, Wellen oder Zahnräder, z. B. für Automobile, Schiffe oder Flugzeuge bearbeiten. Wartung und Reparatur können dabei sowohl an Abfüllanlagen für Bierflaschen oder für das Eindosen von Lebensmitteln anfallen als auch an einer automatischen Schweißstraße in der Automobilproduktion.

Die industrielle Bearbeitung des Materials tritt dabei zunehmend in den Hintergrund. Dafür wird der fachmännische Umgang mit elektronischen Steuerungen immer wichtiger.

Die Arbeit am Computer ist in den neu geordneten industriellen Metallberufen nicht mehr wegzudenken. Zunehmend sind auch Mädchen bereit, diese Berufe zu ergreifen.



Ausbildungsberuf Berufsbereich Metalltechnik	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Anlagenmechaniker/-in	2	42
Fachkraft für Metalltechnik (neu seit 01.08.2013)		24
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	5	36
Gießereimechaniker/-in	17	42
Industriemechaniker/-in	62	42
Maschinen und Anlageführer/-in	27	24
Mechatroniker/-in	61	42
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	2	42
Technische/-r Modellbauer/-in	9	42
Technische/-r Produktdesigner/-in	4	42
Technische/-r Systemplaner/-in	1	42
Werkzeugmechaniker/-in	34	42
Zerspanungsmechaniker/-in	30	42

» Ausbildungsplatz gesucht?



integriert. innovativ. international.

Für die Zukunft – Ausbildung und Studium bei Hollingsworth & Vose GmbH

Geleitet von einem jungen, gut ausgebildeten Team von Technikern und Naturwissenschaftlern entstehen in Hatzfeld Filtrationskonzepte und Filterwerkstoffe, die ihre Anwendung in der Automobiltechnik, dem Maschinenbau und der Gebäudetechnik finden. H & V-Filterwerkstoffe bewähren sich täglich und weltweit in Flugzeugen, Eisenbahnen, Schiffen oder Maschinen für die Land- und Bauwirtschaft.

Um auch in Zukunft unseren Platz als führender Hersteller von Hochleistungsfiltern und technischen Filterwerkstoffen zu behaupten, legen wir besonderen Wert auf die Ausbildung und Förderung unserer jungen Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung zum/zur

- Papiertechnologe/in
- Industriekaufmann/frau
- Chemielaborant/in
- Informatikkaufmann/frau
- Dualen Studium



HV

Hollingsworth & Vose

Berleburger Straße 71, D-35116 Hatzfeld/Eder, Germany
Tel.: +49 (0) 6467 801 - 4300, Fax: +49 (0) 6467 801 - 4738
E-mail: career@hovo.de, Website: www.hollingsworth-vose.com

Die FAUDI GmbH ist ein Unternehmen der Filtrations- und Separationstechnik, das seit nunmehr 75 Jahren besteht. Wir produzieren unsere Anlagen mit Schwerpunkt in den Produktbereichen Kühlschmierstoffreinigung sowie Chemie und Petrochemie. Im mittelhessischen Stadtallendorf sind sämtliche Aktivitäten wie Entwicklung, Herstellung, Service und Vertrieb dieser Bereiche konzentriert.



Zum Ausbildungsbeginn am 1. August eines jeden Jahres suchen wir engagierte Bewerberinnen und Bewerber für verschiedene Ausbildungsberufe und Duale Studiengänge.



- Industriekaufmann/-frau
- Technischer Produktdesigner (w/m)
- Fachkraft für Lagerlogistik (w/m)
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in Fachrichtung Betriebstechnik
- Mechatroniker/in
- Duales Studium an der TH Mittelhessen im Bachelorstudiengang Systems Engineering, Fachrichtung Maschinenbau.

Interessierte senden uns ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Kopie des letzten Schulzeugnisses) möglichst bis zum 31. Dezember des Vorjahres.

FAUDI GmbH
Faudi-Straße 1
35260 Stadtallendorf
Telefon 06428 702-0
E-Mail b.siebert@faudi.de

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.faudi.de

Jobs von SCHNEIDER

**Chancen in
der optischen
Industrie**

www.schneider-om.com



Bereit zum Absprung?

Dann mach' den ersten Schritt. Hier kannst Du Deinen Teil zu unserem Unternehmenserfolg beitragen. Wir fordern und fördern junge Menschen mit guten Ideen und hohem Engagement. Davon leben wir. Mit unseren hochwertigen Optikmaschinen für Brillen- und Präzisionsoptik gehören wir zu den weltweit führenden Unternehmen. Diese Position haben wir uns mit großer Leidenschaft, hohem Qualitätsbewusstsein und ungebremster Innovationskraft erarbeitet. Aber vor allem verdanken wir sie den Menschen, die für und mit uns arbeiten. Möchtest du dabei sein? Wir suchen

Auszubildende für das Ausbildungsjahr 2014

für unsere Standorte in **FRONHAUSEN** und **QUOTSHAUSEN** für die Bereiche:

Industriemechaniker (m/w)
Elektroniker (m/w)

für unseren Standort in **FRONHAUSEN** für die Bereiche:

Industriekaufmann / -frau
Fachkraft für Lagerlogistik (m / w)

Du triffst hier auf hervorragend ausgebildete Menschen, die mit Leidenschaft bei der Sache sind – echte Profis, von denen Du viel lernen kannst. Von Anfang an wirst Du mitten im Geschehen sein und kannst bei allem mit anpacken. Dabei hast Du immer die Chance, eigene Ideen einzubringen und Dich fachlich wie menschlich weiterzuentwickeln.

Was wir uns von Dir wünschen, ist ein Lebenslauf samt Foto und Kopien aktueller Zeugnisse. Aus letzteren sollte hervorgehen, dass Du die Schule erfolgreich mit Mittlerem Bildungsabschluss oder Abitur absolviert hast. Entscheidende Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit sind für uns gute Noten, Wissensdurst, Engagement, Teamgeist und Flexibilität. Wenn Du diesem Profil entsprichst, bewirb Dich bei uns! Wir erwarten Deine Bewerbung bis zum **31. August 2013**. Ein junges, dynamisches Team brennt darauf Dich kennenzulernen.

SCHNEIDER GmbH & Co. KG
Biegenstraße 8-12
35112 Fronhausen
Frau Klein
Telefon: (0 64 26) 96 96 - 367
personal@schneider-om.com



SCHNEIDER
Fascination for Innovation

BERUFSBEREICH ELEKTROTECHNIK

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik installieren Energieversorgungsanlagen, Anlagen der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik sowie elektrische Antriebe. Die Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung solcher Anlagen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik integrieren die Einzelkomponenten von produktions- und verfahrenstechnischen Anlagen sowie von Gebäude- und verkehrstechnischen Einrichtungen zu automatisch arbeitenden Gesamtsystemen. Sie programmieren und testen die Anlagen, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand.

Elektroniker/-innen für Geräte und System fertigen Komponenten und Geräte, z. B. für die Informations- und Kommunikationstechnik, die Medizintechnik, die Mess- und Prüftechnik. Sie nehmen Systeme und Geräte in Betrieb und halten sie instand.

Elektroniker/-innen für Maschinen und Antriebstechnik stellen Wicklungen zum Beispiel für Spulen, Elektromotoren oder Generatoren her. Sie montieren und demontieren elektrische Maschinen und Antriebssysteme, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand.

Industrieelektriker/-innen sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Sie installieren elektrische Systeme und Anlagen. Sie nehmen diese in Betrieb, betreiben sie und führen an ihnen Wartungsarbeiten durch und sie stellen elektronische Komponenten, Geräte und Systeme nach Kundenanforderungen her und nehmen sie in Betrieb. Dieser Beruf wird in 2 Fachrichtungen ausgebildet.

Das Berufsbild „Systeminformatiker“ wurde zum 01.08.2013 durch die neue Berufsbezeichnung „Elektroniker für Informations- und Systemtechnik“ ersetzt.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Elektrotechnik	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Elektroniker/-in Automatisierungstechnik	5	42
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	80	42
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	1	42
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik (neu 01.08.2013)		42
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung	17	36
Fachinformatiker/-in Systemintegration	51	36
Industrieelektriker/-in	1	24
IT-System-Elektroniker/-in	9	36





Raus aus der Schule. Rein in die Zukunft!

Wir bilden aus:

- Technische Berufe
- IT-Berufe
- Kaufmännische Berufe

Bewerbung an: personal@pharmaserv.de

Nähere Infos unter: www.pharmaserv.de



Pharmaserv GmbH & Co. KG, Emil-von-Behring-Str. 76, 35041 Marburg, www.pharmaserv.de



BERUFSBEREICH CHEMIE, KUNSTSTOFF

Beim Werkstoff Chemikalien ist der Arbeitsplatz des Auszubildenden je nach Beruf in den Labors oder Produktionsabteilungen angesiedelt. Bei der Produktion von z. B. Kunststoffen und Arzneimitteln steuern und überwachen Chemikanten und Pharmakanten die Produktionsanlagen. Sie übernehmen auch bei Störungen die Fehlersuche.

Mithilfe der Chemielaboranten werden im Forschungslabor neue Substanzen hergestellt und im Technikum zur Produktionsreife entwickelt. In der Produktion werden die eingesetzten Rohstoffe und die fertigen Produkte auf ihre Qualität hin überprüft. Chemielaboranten werden nicht nur in der chemischen Industrie, sondern auch in metallverarbeitenden Betrieben, im Bergbau und in Forschungslaboratorien eingesetzt. Biologielaboran-

Ausbildungsberuf Berufsbereich Chemie, Kunststoff	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Biologielaborant/-in	63	42
Chemielaborant/-in	40	42
Fachkraft für Abwassertechnik	3	36
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	1	36
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	1	36
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	1	36
Pharmakant/-in	30	42
Physiklaborant/-in	8	42
Produktionsfachkraft Chemie	6	24

ten bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie nach Anleitung von Wissenschaftlern durch. Sie beobachten und kontrollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus. Biologielabo-

ranten arbeiten in der medizinischen und biologischen Forschung, im öffentlichen Gesundheitswesen oder sind im Bereich der Pharmaindustrie beschäftigt.



SONSTIGE GEWERBLICH-TECHNISCHE BERUFE

Ausbildungsberuf sonstige gewerblich-technische Berufe	Ausbildungs- verhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungs- zeit in Monaten
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	2	36
Fachkraft für Automaten-service	1	24
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	2	36
Fachkraft für Süßwarentechnik (Süßwarentechnologe; Neuordnung geplant zum 01.08.2014)	17	36
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	3	36
Servicekraft für Schutz Sicherheit	3	24
Tierpfleger/-in	4	36
Werkfeuerwehrmann/-frau	3	36



BERUFSBEREICH BAU, STEINE, ERDEN



Die Fachleute dieses Berufsbereiches erstellen Bau- und Montageteile aus Beton, Stein, Holz, Keramik und Glas.

In der Bauindustrie führt die Ausbildung im Bauhauptgewerbe nach 2 Jahren meist zum Hochbau-, Tiefbau- oder zum Ausbaufacharbeiter. In einer weiterführenden einjährigen Ausbildung gibt es noch Spezialisierungsrichtungen (z. B. Maurer, Zimmerer, Beton- und Stahlbetonbauer).

Üblicherweise wird ein Ausbildungsvertrag über die gesamte dreijährige Ausbildungsdauer abgeschlossen. Baustoffprüfer führen im Labor und auf Baustellen Prüfungen sämtlicher Baustoffe durch.

Bauzeichner setzen Entwurfsskizzen der Architekten und Bauingenieure in maßstabgerechte Zeichnungen, mittlerweile häufig mithilfe des Computers, um. Sie sind bei Architekten, Bauingenieuren oder Baufirmen und auch bei Behörden tätig.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Bau, Stein, Erden	Ausbildungs- verhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungs- zeit in Monaten
Aufbereitungsmechaniker/-in	3	36
Baugeräteführer/-in	3	36
Bauzeichner/-in	10	36
Betonfertigteilbauer/-in	1	36
Straßenbauer/-in	3	36
Tiefbaufacharbeiter/-in	5	24

BERUFSBEREICH DRUCK/PAPIER, DIGITALMEDIEN



Ausbildungsberuf Berufsbereich Druck/Papier	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Mediengestalter/-in Bild u. Ton	4	36
Mediengestalter/-in Digital- und Print	13	36
Medientechnologe/-in Druck	11	36
Medientechnologe/-in Druckverarbeitung	4	36

In Druckereien werden Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte etc. hergestellt. Grundlagen sind Textmanuskripte, Zahlen und Tabellen, Bildvorlagen und Rohskizzen. Viele gut ausgebildete Spezialisten arbeiten Hand in Hand zusammen. Vom Können der Mitarbeiter hängen die Verständlichkeit, die Bildaussage, die Lesbarkeit und damit der Grad der Auf-

merksamkeit ab, die eine „Drucksache“ beim Betrachter erzielt.

Entsprechend den Produktionsstufen Textherstellung, Bildherstellung, Druckformherstellung, Druck und Druckweiterverarbeitung ergeben sich für die einzelnen Berufe unterschiedliche Tätigkeits- und Anforderungsschwerpunkte.

BERUFSBEREICH INDUSTRIE, BANKEN UND VERSICHERUNGEN, VERKEHR UND TOURISMUS

Wer als Kaufmann oder Kauffrau in der Industrie arbeiten möchte, darf sich nicht nur für den Verkauf der Produkte interessieren. Man sollte auch etwas über den Einkauf der Rohstoffe, ihre technische Weiterverarbeitung im Betrieb und über die Kalkulation der Produkte wissen. Technisches Interesse ist dabei von großem Vorteil. Bei der praktischen Arbeit steht die ganze moderne Bürotechnik zur Verfügung.

Bei Banken und Sparkassen stehen Geld- und Kapitaldienstleistungen im Mittelpunkt. Als Bankkaufmann/-frau berät man Geschäfts- und Privatkunden über die Anlage von Geldern oder über die Möglichkeiten der Kreditfinanzierung. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs gehört ebenso dazu wie der Devisenumtausch oder die Wertpapierverwaltung. Auch Kenntnisse und Erfahrungen in Bauspar- und Versicherungsfragen erwartet der anspruchsvolle Bankkunde.



Kaufleute für Versicherungen und Finanzen „verkaufen“ Schutz vor den vielfältigsten Risiken (z. B. Unfall, Krankheit, Berufsunfähigkeit). Kundenbetreuung, Vertragsverwaltung und Schadensabrechnung sind die Schwerpunkte der Tätigkeit. Man kann sich in verschiedenen Versicherungsbereichen spezialisieren. Der Versicherungsprofi ist viel im Außendienst tätig. Diese Kundennähe wird erwartet.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Industrie, Banken, Versicherungen	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Bankkaufmann/-frau	69	36
Industriekaufmann/-frau	128	36
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	13	36



Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind die Spezialisten für Warentransport und Güterlagerung. Sie besorgen/koordinieren den Güterverkehr per Eisenbahn, Lastwagen, Schiff oder Flugzeug. Dazu sind genaue Kenntnisse über die Verkehrswege, Tarife, Zoll- und Versicherungsbestimmungen erforderlich.

Tourismuskaufleute organisieren Geschäfts- und Urlaubsreisen per Bahn, Flug, Omnibus oder Schiff. Hierzu sind Fachkenntnisse über die Reismöglichkeiten und Reiseländer notwendig. Der routinierte Umgang mit Katalogen, Kurs-

büchern und Flugplänen ist selbstverständlich.

Fachlageristen nehmen Waren an und lagern diese sachgerecht. Sie stellen Lieferungen für den Versand zusammen bzw. leiten Güter an die entsprechenden Stellen im Betrieb weiter. Hauptsächlich

arbeiten Fachlageristen bei Speditionsbetrieben, Logistikdienstleistern und im Bereich von Industrie- und Handelsunternehmen.

Die Ausbildung als Fachlagerist kann durch die darauf aufbauende Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik ergänzt werden.

Ausbildungsberuf Berufsbereich Verkehrs- und Transportgewerbe, Tourismus	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Berufskraftfahrer/-in	6	36
Fachkraft im Fahrbetrieb	3	36
Fachkraft für Lagerlogistik	30	36
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	4	36
Fachlagerist/-in	38	24
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikleistung	10	36
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	2	36
Tourismuskaufmann/-frau	4	36

BERUFSBEREICH HANDEL

Die Kauffrau/der Kaufmann handelt mit Waren und Dienstleistungen – von Lebensmitteln über Bücher bis zu Uhren und Schmuck. Kundenkontakt und Warenkenntnisse stehen im Vordergrund. Der Kunde erwartet, als Gegenwert für den Kaufpreis neben der Ware, freundliche und sachkundige Beratung.

Im Laufe der Ausbildung werden die angehenden Kaufleute Warenlieferungen kontrollieren, Waren auszeichnen und platzieren, sich der Warenpflege widmen, Kunden beraten, auf Reklamationen der Kunden eingehen, die Serviceangebote des Betriebes erläutern, die Kasse bedienen, abrechnen, Inventur machen ... kurzum „handeln“. Wer verkaufen gelernt hat, ist anderen immer um eine Nasenlänge voraus. Im Handel kann die Ausbildung in 11 verschiedenen Berufen aufgenommen werden.



Ausbildungsberuf Berufsbereich Handel	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Automobilkaufmann/-frau	12	36
Buchhändler/-in	4	36
Drogist/-in	1	36
Florist/-in	3	36
Gestalter/-in für visuelles Marketing	1	36
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Außenhandel	12	36
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	70	36
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	148	36
Verkäufer/-in	95	24

Als inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen mit ca. 650 Mitarbeitern und Sitz in Marburg und Fronhausen entwickeln und produzieren wir Aluminium Design Produkte für bekannte Kosmetik- und Parfümmarken wie Hugo Boss, Versace und L'Oréal.

Ausbildung bei Seidel

Unsere Nachwuchskräfte stellen die Zukunft unseres Unternehmens dar. Bewerber können in unserem Ausbildungsangebot zwischen kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen sowie Tätigkeiten des IT-Sektors wählen. Unsere hohe Übernahmequote spricht für sich!



- Elektroniker/in Betriebstechnik
- Industriemechaniker/in - Instandhaltung
- Industriemechaniker/in - Maschinen & Anlagenbau
- Technische/r Produktdesigner/in
- Werkzeugmechaniker/in - Stanztechnik
- Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Fachlagerist/in
- Industriekaufmann/-frau



Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen sowie Fristen und Bewerbungsformalien finden Sie unter www.seidel.de

Kontakt:

Seidel GmbH & Co. KG
Postfach 2160
35037 Marburg www.seidel.de

HR Management
bewerbung@seidel.de
www.seidel.de



Was denken unsere Auszubildenden über ihre Zeit bei Seidel?

„Meine Ausbildung bei Seidel gefällt mir gut, weil der Beruf sehr vielseitig ist und es interessant ist, Maschinen und Produktionsanlagen zu warten und zu reparieren.“

Valentin Otte, Auszubildender zum Industriemechaniker

„Bei Seidel macht mir die Ausbildung Spaß, weil ich sehr viele praktische Arbeiten selbständig erledigen kann.“

Nadine Zettlitzer, Auszubildende zur Elektronikerin

„Ausbildung bei Seidel bedeutet nette Kollegen und tolle Teamarbeit.“

Julian Schneider, Auszubildender zum Fachinformatiker

„Die Vorgesetzten der Abteilungen nehmen sich immer die Zeit, einem die Zusammenhänge zu erklären, so dass man diese in der Berufsschule anwenden kann, und geben uns von Anfang an verantwortungsvolle Aufgaben.“

Nils Steitz, Auszubildender zum Industriekaufmann

„Jahrzehntelange Erfahrung aus erster Hand und viel Hintergrundwissen sorgen für eine optimale Vermittlung von handwerklichen und theoretischen Fähigkeiten.“

Jan Heilmann, Auszubildender zum Werkzeugmechaniker





BERUFSBEREICH GASTRONOMIE

Ausbildungsberuf Berufsbereich Gastronomie	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Fachkraft im Gastgewerbe	12	24
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	6	36
Hauswirtschafter/-in	5	36
Hotelfachmann/-frau	35	36
Koch/Köchin	72	36
Restaurantfachmann/-frau	16	36

Wer später einmal ins Ausland will, um dort zu arbeiten, hat mit einer Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe gute Voraussetzungen geschaffen, wenn er gleichzeitig Fremdsprachen erlernt hat.

Die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsbereich gehen auf unterschiedliche Erwartungen und Fähigkeiten ein. Je nach Interesse steht die Herstellung der Spei-

sen in der Küche, der Getränke- und Speisenservice im Restaurant (z. B. auch bei Feiern und Tagungen) oder die Mitarbeit in allen Bereichen des Hotels (z. B. Empfang, Etage, Küche, Buffet, Magazin) im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Wie in vielen Dienstleistungsberufen müssen sich die Öffnungs- und damit auch die Arbeitszeiten der Beschäftigten an den Wünschen der Gäste orientieren.



BERUFSBEREICH SONSTIGE KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Ausbildungsberuf Berufsbereich Sonstige Kaufmännische Berufe	Ausbildungsverhältnisse IHK-Region Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Bürokaufmann/-frau (voraus. bis 31.07.2014)	85	36
Immobilienkaufmann/-frau	3	36
Informatikkaufmann/-frau	17	36
IT-Systemkaufmann/-frau	3	36
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	1	36
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (voraus. bis 31.07.2014)	38	36
Kaufmann/-frau für Büromanagement (geplant zum 01.08.2014)		36
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	7	36
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	7	36
Personaldienstleistungskaufmann/-frau	1	36
Servicefachkraft für Dialogmarketing	14	24
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	12	36
Veranstaltungskaufmann/-frau	3	36

Kaufleute in diesen Berufen erledigen wichtige Aufgaben der innerbetrieblichen Organisation und Verwaltung. Der unmittelbare Kundenkontakt steht weniger im Mittelpunkt der Tätigkeit. Produkt- und Warenkenntnisse sind eher in kleineren Betrieben von Bedeutung.

Mitarbeiter in diesen Berufen befassen sich mit dem betrieblichen Rechnungswesen, mit Personalfragen, Statistiken oder Datenverarbeitung, mit Haus- und Grundstücksverwaltung oder mit der organisatorischen Abwicklung von Werbekampagnen. Bei ihrer Arbeit benutzen sie moderne Geräte der Bürokommunikation und der elektronischen Datenverarbeitung ganz selbstverständlich. Sie können aufgrund ihrer Ausbildung in vielen Wirtschaftszweigen Beschäftigung finden.

BALZER Alles zum Bauen und Renovieren

TopAusbildung

Wir versorgen über 30.000 Kunden in einem Liefergebiet von Kassel bis Herborn. Kundenorientierung, kompetenter Service, fachkundige Beratung und der unternehmenseigene Qualitätsanspruch gehören zu unserem Erfolgsrezept.

Unsere Ausbildungsberufe:

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik

Die Ausbildung bei Balzer orientiert sich an der beruflichen Praxis. Viele Mitarbeiter haben mit einer Ausbildung bei uns ihre berufliche Karriere begonnen. Balzer-Auszubildende erlangen eine überdurchschnittliche Qualifikation.

Mit internen Weiterbildungsmöglichkeiten starten sie optimal ins Berufsleben. Know-How und Kompetenz sowie auch die Persönlichkeit unserer Mitarbeiter haben für uns oberste Priorität. Wir suchen junge Menschen, die selbstständig wie auch im Team arbeiten können und Verantwortung für die Qualität ihrer Arbeit übernehmen möchten. Lebenslanges Lernen ist uns wichtig für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter.

Wir freuen uns auf Ihre Initiativbewerbung.



Gut beraten - besser bauen mit Balzer

Balzer GmbH & Co. KG - Personalabteilung Frau Bärbel Stübner
Bahnhofstraße 25 - 35108 Allendorf/Eder - Tel.: 06452 79-201

www.balzernet.de - baerbel.stuebner@balzernet.de



Sie schließen im kommenden Jahr Ihre Schullaufbahn erfolgreich ab und möchten eine praxisnahe Ausbildung starten? Sie wollen die verschiedenen Abteilungen eines international agierenden Unternehmens kennenlernen? Sie sind engagiert, teamfähig und wollen sich in einem Unternehmen einbringen, in dem Sie wahrgenommen werden?

Dann suchen wir Sie als Auszubildende zum 01.08.2014

Bewerben Sie sich bei uns, einem der größten und traditionsreichsten europäischen Leiterplattenhersteller. Neben einer attraktiven Vergütung haben Sie nach erfolgreichem Abschluss beste Übernahmechancen.

Wir bieten eine praxisnahe, interessante und abwechslungsreiche Ausbildung in folgenden Ausbildungsberufen:

- Industriekaufmann / frau
- Kaufmann / frau für Bürokommunikation
- Mechatroniker m/w
- Elektroniker für Betriebstechnik m/w
- Oberflächenbeschichter m/w

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:



Marburger Str. 65, 35083 Wetter, www.se-pcb.de

Berufsausbildung mit Zukunft

Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA)

- Sie suchen eine Ausbildung in einem krisensicheren Beruf?
- Sie wünschen sich einen Berufsabschluss mit guten Einkommensmöglichkeiten?
- Sie möchten die Möglichkeit haben, in Vollzeit oder Teilzeit zu arbeiten?
- Sie freuen sich über Stellenangebote in der Nähe Ihres Wohnortes?

Die PTA-Schule der Deutschen Angestellten-Akademie Marburg bietet im August 2014 Ausbildungsplätze an.

Für Beratung und Informationen bezüglich Ausbildung und Kosten/Finanzierungsmöglichkeiten stehen Ihnen Frau Dr. Wilke oder Herr Vogel gerne zur Verfügung.

Die PTA-Schule der DAA Marburg wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds ESF.



DAA Marburg, Ernst-Giller-Straße 20, 35039 Marburg, info.marburgl@daa.de
Telefon (06421) 6098-0, www.pta-akademie-marburg.de

PTA (pharmazeutisch-technischer Assistent)

Der Beruf des pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA) ist ein vielseitiger Gesundheitsfachberuf mit Zukunft und gutem Verdienst. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist groß.

PTA sind in öffentlichen Apotheken, Krankenhausapotheken, bei pharmazeutischen Herstellern, Krankenkassen, Verbänden und Kammern sowie an PTA-Schulen tätig:

- in der öffentlichen Apotheke (Abgabe, Beratung und Prüfung sowie Herstellung von Arzneimitteln)
- in der Pharma-Industrie (in pharmazeutischen Labors, in der Arzneimittelforschung, in der Arzneimittelentwicklung, Prüfung und Herstellung)
- in Gesundheitsbehörden

Rund 90 Prozent aller PTA sind in öffentlichen Apotheken tätig: Angeboten werden hier zahlreiche Voll- und Teilzeitstellen. Dies ist besonders für Frauen interessant, denn Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist in vielen Apotheken gelebte Realität.

Als „rechte Hand des Apothekers“ sind neben Fachwissen und Verantwortungsbewusstsein auch Einfühlungsvermögen im Kundengespräch und Spaß am Umgang mit Menschen gefragt.

Deutsche Angestellten-Akademie Marburg GmbH, DAA Marburg, Ernst-Giller-Straße 20, 35039 Marburg
Telefon 06421 60980, Mobil 0163 7648719, joerg.vogel@daa.de

AUSBILDUNGSBERUFE IM BEREICH DER DIGITAL- UND PRINTMEDIEN

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien

Der Beruf Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien umfasst medienpezifische und kaufmännische Tätigkeiten. So befassen sich die Kaufleute für audiovisuelle Medien mit der Repertoire- oder Rechtebeschaffung, der Disposition der verschiedenen Produktionsmittel, entsprechend der Branche, bis hin zur eigenen Produktion von Beiträgen. Einsatzfelder sind Film- und Musikproduktion, Fernsehen, Rundfunk, Multi-Media-Produktion.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste

In seinen Einsatzfeldern ist der Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste zuständig für Beschaffung, Erwerb und Übernahme von Informationen, Medien und Unterlagen. Datenquellen werden erschlossen, die daraus übernommenen Medien und Informationen technisch bearbeitet und aufbewahrt, Kunden werden beraten und Auskünfte gegeben. Das Aufgabengebiet hat aber auch Schnittstellen zu Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing. Einsatzfelder sind bspw. Bildagenturen, Informations- und Dokumentationsstellen, Archive und Bibliotheken.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Mediengestalter/-innen Bild und Ton nehmen Bilder und Töne auf, ordnen, prüfen und bearbeiten das vorliegende Material und wirken bei der technischen Abwicklung der Sendung von Fernseh- oder Hörfunkproduktionen mit. Sie arbeiten in stationären Produktionsbereichen, bei Außenaufnahmen sowie auf dem Übertragungswagen. Ihre Aufgaben umfassen auch das Prüfen, Zusammenschalten und Betreiben von Anlagen der Audio- und Videotechnik einschließlich der dazugehörigen Übertragungs- und Kommunikationseinrichtungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung“ führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst. Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung“, stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses.

Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben: Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe von Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienpezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht. Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik“ gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte. Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und elektronische Publikationen – damit hast du als Medienkaufmann täglich zu tun. Sowohl die Herstellung als auch der Vertrieb dieser Produkte gehören zu deinen Aufgaben. Vom Manuskript bis zum fertigen Buch bist du als Medienkaufmann dabei. Für diesen Ausbildungsberuf solltest du vor allem Organisationstalent mitbringen und kontaktfreudig sein, denn du betreust die einzelnen Projekte von Anfang an und bist auch für die termingerechte Auslieferung zuständig. Außerdem hältst du den Kontakt zu den Autoren, kümmerst dich um Werbemaßnahmen und kalkulierst Herstellungs- und Vertriebskosten. Wichtig ist, dass du ein gewisses Interesse für den Bereich Medien mitbringst. Das Geschehen dieses Marktes solltest du immer im Blick haben, damit du dementsprechend reagieren kannst. Angestellt bist du meist in Verlagen. Aber auch im Buch-, Zeitschriften- oder Zeitungs-großhandel oder in Medienhäusern werden Medienkaufleute gebraucht.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



Innovating special nutrition **DrSchär**

Die Dr. Schär Unternehmensgruppe ist mit ihren drei Hauptmarken Schär, DS und Glutafin Marktführer im Bereich glutenfreier Nahrungsmittel.

Um auch in der Zukunft den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, suchen wir für unseren Produktionsstandort Ebsdorfergrund / Dreihausen Auszubildende für folgende Ausbildungsberufe:

Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik
Industriekaufmann/Industriekauffrau
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Wir suchen offene, engagierte, motivierte und teamfähige Auszubildende, die Interesse an technischen bzw. kaufmännischen Zusammenhängen und ein gutes Zahlenverständnis mitbringen.

Wenn dies auf Sie zutrifft, dann starten Sie mit uns in Ihre berufliche Zukunft und senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – gerne auch online – an: jobs.germany@schaer.com

Dr. Schär Deutschland GmbH Personalabteilung Simmerweg 12 35085 Ebsdorfergrund

Christina Rau & Marco Schubert **Dr. Schär Deutschland GmbH** **Ebsdorfergrund**

Beruf: Industriekaufmann/frau
Aus der Ausgabe 2011–2013:

Wem würdet ihr raten, den Beruf des Industriekaufmanns/der Industriekauffrau zu erlernen?

Wer einen vielseitigen und interessanten Beruf im kaufmännischen Bereich erlernen möchte, der sollte eine Ausbildung zum Industriekaufmann machen. Des Weiteren sollte man Spaß am Umgang mit Menschen sowie am Verwalten, Rechnen und Planen haben.

Heute:

Christina Rau und Marco Schubert haben erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt. Beide erhielten die Möglichkeit, ihre Ziele bei Dr. Schär zu erreichen: Christina Rau fing im Vertrieb an und nutzt jetzt die Möglichkeit sich im Bereich Vertriebsaußendienst weiterzuentwickeln. Marco Schubert ist eben-

Wie geht es für euch nach der Ausbildung weiter?

Christina Rau: Mein Ziel ist es, bei Dr. Schär nach meiner Ausbildung übernommen zu werden. Außerdem möchte ich danach noch weitere Fortbildungen besuchen und mich weiterentwickeln.

Marco Schubert: Auch mein Ziel ist es, bei Dr. Schär übernommen zu werden. Am besten hat es mir bisher im Vertrieb gefallen, so dass ich mir sehr gut vorstellen kann, dort später zu arbeiten. Natürlich möchte ich mich auch darüber hinaus fort- und weiterbilden.

falls im Vertriebsteam und nutzt die Möglichkeit der internen Weiterqualifizierung zum Mitarbeiter im Front-Office.

Dr. Schär verfügt über 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb diätischer Ernährung, insbesondere glutenfreier Nahrungs-

Was nehmt ihr aus der Ausbildung bei Dr. Schär Deutschland GmbH mit?

Die Ausbildung bei Dr. Schär ist sehr abwechslungsreich und immer wieder aufs Neue interessant. Außerdem ist auch die Lebensmittelbranche von ständigen Neuentwicklungen geprägt und der glutenfreie Markt ist noch lange nicht erschöpft.

Was ratet ihr zukünftigen Azubis?

Seid nett, freundlich und verstellt euch nicht. Geht außerdem immer offen auf andere Menschen und neue Herausforderungen zu.

mittel. Mit dem Hauptsitz in Burgstall hat Dr. Schär zwei Standorte in Deutschland wie Standorte in England, Spanien und den USA. Dr. Schär hat sich in der Vergangenheit als verlässlicher und solider Arbeitgeber erwiesen, der großen Wert auf die Weiterbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern legt.

AUSBILDUNGSBERUFE IN DER INFORMATIONSS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK (IT)

Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel ergeben sich neue Beschäftigungsbereiche. Die darin entstehenden Ausbildungsplätze bieten interessante berufliche Entwicklungschancen.

Außerdem werden in den neuen Berufskonzepten branchenspezifische Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie besonders berücksichtigt.

Für alle IT-Berufe sind gemeinsame Kernqualifikationen vorgesehen:

- Wissen über den Ausbildungsbetrieb
- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation

- IT-Produkte
- Exemplarische Programmierung
- Konzeption von IT-Systemen
- Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- Service und Support von IT-Systemen

Die vier Berufe mit ihren Ausbildungsschwerpunkten heißen:

IT-System-Elektroniker/-in

- IT-Systemtechnik
- Installieren und Inbetriebnahme von IT-Systemen
- Administration, Service und Support
- Instandsetzung
- Projektmanagement

Fachinformatiker/-in in den Fachrichtungen **Anwendungsentwicklung**

- Programmierung, Tools, Methoden
- Applikationsmanagement, Datenbanken
- Produktbereitstellung
- Anwendungs- und Kommunikationsdesign
- Projektmanagement
- Anwendungen in den Bereichen kaufmännische, technische und multimediale Systeme

Systemintegration

- Planung und Installation der Systeme
- Operating, Service und Schulung
- Projektmanagement
- Fachaufgaben einzelner Gebiete (wie z. B. Rechenzentren, Netzwerke, Client/Server, Mobilkommunikation, vermittelnde Netzkonten)

IT-System-Kaufmann/-frau

- Einkauf, Marketing und Vertrieb
- Analyse und Konzeption kundenspezifischer IT-Systeme
- Angebote, Preise, Verträge, Fakturierung
- Projektmanagement
- Realisierung kundenspezifischer IT-Systeme
- Service und Support

Informatikkaufmann/-frau

- Der betriebliche Leistungsprozess
- Aufbau und Ablauforganisation
- Rechnungswesen und Controlling
- IT-Organisation und IT-Projektmanagement
- Planung und Beschaffung von IT-Systemen
- Systembereitstellung und -gestaltung
- Anwenderberatung und Support





DIE ELEKTRO- BERUFE IN DER INDUSTRIE IM ÜBERBLICK

DIE INDUSTRIELLEN METALLBERUFE IM ÜBERBLICK

Anlagenmechaniker/-in (AM)

in den Einsatzgebieten:

- Anlagenbau
- Apparate- und Behälterbau
- Instandhaltung
- Rohrsystemtechnik
- Schweißtechnik

Fachkraft für Metalltechnik (2 Jahre)

- Montagetechnik
- Konstruktionstechnik
- Umform- und Drahttechnik
- Zerspanungstechnik

Fertigungsmechaniker/-in

- Montage/Fertigung
- Prozesssicherung
- Einhaltung von Qualitätsstandards
- Verbesserung von Prozessabläufen, Fertigungsqualität, Arbeitssicherheit

Industriemechaniker/-in (IM)

in den Einsatzgebieten:

- Feingerätebau
- Instandhaltung
- Maschinen- und Anlagenbau
- Produktionstechnik

Konstruktionsmechaniker/-in (KM)

in den Einsatzgebieten:

- Ausrüstungstechnik
- Feinblechbau
- Schiffbau
- Stahl- und Metallbau
- Schweißtechnik

Maschinen- und Anlagenführer/-in

in den Fachrichtungen:

- Metall- und Kunststofftechnik
- Textiltechnik, Textilveredelung
- Lebensmitteltechnik
- Druckweiter- und Papierverarbeitung

Stanz- und Umformmechaniker/-in

- Zuordnen und Handhaben von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen
- Produktion vorbereiten
- Stanz- und Umformmaschine einrichten
- Musterteile erstellen und Produktion anfahren
- Steuern und Überwachen der Fertigungsanlage zur Herstellung von Stanz- und Umformprodukten
- Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen
- Anschlagen, Sichern und Transportieren

Werkzeugmechaniker/-in (WM)

in den Einsatzgebieten:

- Formtechnik
- Instrumententechnik
- Stanztechnik
- Vorrichtungstechnik

Zerspanungsmechaniker/-in (ZM)

in den Einsatzgebieten:

- Drehautomatensysteme
- Drehmaschinensysteme
- Fräsmaschinensysteme
- Schleifmaschinensysteme

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ein spannender Beruf zwischen innovativer Industrieautomation und moderner Informationstechnik.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ein verantwortungsvoller Beruf zwischen innovativer Versorgungstechnik und moderner Informationstechnik.

Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme

Ein neuartiger Beruf zwischen anspruchsvollem Facility-Management, Service und moderner Informations- und Steuerungstechnik.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ein vielseitiger Beruf zwischen hoch entwickelter Gerätetechnik und moderner Informationstechnik.

Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Ein industrieller Schlüsselberuf im Zeitalter der Informationsgesellschaft.

Elektroniker/-in für Luftfahrttechnische Systeme

Ein anspruchsvoller Beruf in der hochinnovativen und dynamischen Luft- und Raumfahrtbranche.

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik

Ein Querschnittsberuf zwischen traditionellem Maschinenbau und moderner Informationstechnik

Industrieelektriker/-in

Ein neuer Einstieg in die Elektrotechnik, der die Grundlagen der Betriebstechnik und der Geräte und Systeme abdeckt und auch in diesen Berufen fortgeführt werden kann.

KAUFMÄNNISCHE BERUFE IN NEUEM GEWAND

Buchhändler/-in

Der Buchhandel hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Es sind neue Bezugs- und Vertriebswege entstanden. Das Angebotsspektrum ist mit vielfältigen Produktformen breiter geworden. Die Bedeutung der elektronischen Warenwirtschaft hat zugenommen und sich wandelnde Marketingstrategien bestimmen das Bild der Branche ebenso wie die zunehmende Digitalisierung einer Ware, die zugleich Kultur- und Wirtschaftsgut ist. Diese Herausforderungen machten eine Neuordnung des Berufes notwendig.

Die Tätigkeit von Buchhändlern beschränkt sich nicht nur auf die bloße Bereitstellung von Büchern. Die aktive Vermittlung zwischen Autoren, dem breiten Angebot der Verlage und den unterschiedlichen Bedürfnissen des Lesepublikums hat einen ebenso kaufmännischen wie bildungspolitischen Anspruch. Das macht bereits während der dreijährigen Ausbildung einen Blick für die Gesamtzusammenhänge erforderlich. Buchhändler/-innen brauchen eine hohe Medien-, Verkaufs- und Beratungskompetenz, um den

Kunden die jeweils passende Produktform anbieten zu können. Hierzu zählen neben gedruckten Büchern auch Hörbücher, Zeitschriften, E-Books, CDs und DVDs.

Bei der Modernisierung des Berufsbildes wurden Inhalte aufgenommen. Ferner sind nach der Vermittlung grundlegender Kernkompetenzen für das Ausbildungsjahr zwei Wahlmodule vorgesehen. Das erste Modul ist aus den bisherigen Schwerpunkten Sortiment, Antiquariat und Verlag zu wählen. Zur Vertiefung ist ein zweites Modul vorgesehen. Diese aufbauenden Wahlqualifikationen stellen verstärkt das eigenständige Analysieren, Planen, Durchführen und Kontrollieren in einem Projekt oder Prozess in den Mittelpunkt.

Im Medien- und Buchmarkt gibt es viele Karriereperspektiven. Neben Buchhandlungen finden Buchhändler z. B. auch in Verlagen und Zeitungsverlagen Einsatzfelder. Eine Weiterbildung ist beispielsweise als geprüfte/r Handelsassistent/-in, als Fachwirt/-in des Buchhandels oder als Betriebswirt/-in möglich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann für Büromanagement

(geplant ab 01.08.2014)

Ab dem 1. August 2014 kann der neue Beruf „Kaufmann für Büromanagement“ ausgebildet werden. Dann heißt es Abschied nehmen von den drei noch bestehenden Berufen „Bürokaufmann“, „Kaufmann für Bürokommunikation“ und „Fachangestellter für Bürokommunikation“. Diese werden derzeit inhaltlich überarbeitet, aktualisiert und schließlich zu einem einzigen Beruf zusammengeführt. Der neue, dreijährige „Kaufmann für Büromanagement“ wird Wahlqualifikationen enthalten, mit denen die Betriebe entsprechend ihrem Leistungsprofil noch flexibler ausbilden können. Zudem wird die bisherige Zwischenprüfung künftig durch eine gestreckte Abschlussprüfung abgelöst. Nach Abschluss der Novellierungsarbeiten wird Deutschlands größter Ausbildungsberuf entstehen, der branchenübergreifend in verschiedensten Unternehmensgrößen angeboten werden kann. Er ist damit die perfekte Einstiegsmöglichkeit für alle, die ihre berufliche Karriere mit einer breit und solide angelegten kaufmännischen Basis starten möchten – sei es im Dienstleistungsbereich, in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Die gestreckte Abschlussprüfung ist relativ neu in kaufmännischen Ausbildungsberufen. Seit Sommer 2009 wird sie bei den Kaufleuten im Einzelhandel sowie beim Musikfachhändler erprobt. Die Prüfung wird in diesen Berufen seitdem in zwei Teilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt. Aus Sicht der Prüfungsteilnehmer bedeutet dies eine Entzerrung des Prüfungsgeschehens, das sonst geballt am Ende stattfand. Anstelle der bisherigen Zwischenprüfung hat der Teil 1 der Abschlussprüfung am Ende des zweiten Ausbildungsjahres bereits





den Personaleinsatz, sie gewinnen und betreuen Kunden und Personal, analysieren Arbeitsplätze und ermitteln den Personalbedarf. Sie kalkulieren und erstellen Angebote, schließen Verträge ab und steuern und kontrollieren die Projekt- und Auftragsabwicklung. Personaldienstleistungskaufleute müssen kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/ für Privat- und Geschäftsreisen)

Deutschland ist bekanntlich Reiseweltmeister – und die Tourismusbranche ein Milliardenmarkt, der weltweit zu den größten Wirtschaftszweigen zählt. Gute Aussichten also für all diejenigen, die eine interessante Berufsperspektive rund um das Thema „Urlaub“ suchen. Der Ausbildungsberuf „Reiseverkehrskaufmann/-frau“ wurde grundlegend überarbeitet und hat seit August 2011 eine neue, attraktive Berufsbezeichnung. Dies wurde notwendig, denn neben der inhaltlichen Aktualisierung berücksichtigt das Berufsbild auch ganz neue Bereiche, wie z. B. das rasant gewachsene Feld der Geschäftsreisen.

Nach einer breiten Basisqualifizierung vertiefen die Auszubildenden im letzten Ausbildungsjahr ihre Kompetenzen in einer der drei zur Verfügung stehenden Wahlqualifikationen Reisevermittlung, Reiseveranstaltung und Geschäftsreisen. Tourismuskaufleute sind Experten im Organisieren und Vermitteln von Reisen: Sie beraten und informieren Kunden verkaufsorientiert über Reiseziele und -verbindungen. Sie stellen Baustein- und Komplettangebote für Tourismusunternehmen zusammen oder wickeln die Geschäftsreisen für Firmenkunden inklusive Reisekostenabrechnung ab. Ihren Arbeitsplatz finden sie in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und im Bereich Business Travel (Geschäftsreisen). Sie können aber auch bei Reservierungsabteilungen von Fluggesellschaften, Reedereien und Busunternehmen ausgebildet werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Ernstcharakter“ und erhöht so die Motivation, sich gut hierauf vorzubereiten. Ob sich die neue Prüfungsform im kaufmännischen Bereich ebenso bewährt wie in den industriell-technischen Berufen, soll eine 2012 gestartete Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) zeigen. Im Rahmen der Studie erfolgt auch ein Check der Ausbildungsordnung: So könnte z. B. der Onlinehandel zukünftig in einer zusätzlichen Wahlqualifikation abgebildet werden. Mit ersten Untersuchungsergebnissen ist voraussichtlich Ende 2014 zu rechnen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

In fast allen Versicherungsunternehmen spielen Finanzprodukte eine wichtige Rolle im Vertrieb. Die relativ neue Fachrichtung „Finanzen“ hat daher zukünftig durchaus Potenzial, noch bekannter und damit stärker ausgebildet zu werden. Zusätzlichen Auftrieb könnte dieser Entwicklung eine derzeit laufende Aktualisierung bringen: Erste Erfahrungen zeigten, dass viele Ausbildungsbetriebe nicht sämtliche Anforderungen der neuen Fachrichtung in der betrieblichen Praxis adäquat abbilden konnten – auch nicht große Finanzvertriebe. Ein „Feintuning“ der Fachrichtung Finanzberatung wird hier nun für Abhilfe sorgen: Die angepassten Inhalte zu den Finanzprodukten sind ab 2014 in Gestalt neuer Wahlmöglichkeiten verfügbar – das bedeutet mehr Flexibilität für Ausbildungsunternehmen. Ob Pro-

dukte der betrieblichen Altersvorsorge, private Immobilienfinanzierung oder die Optimierung von Finanzproduktbeständen: Wer Spaß an der Kundenberatung zu diesen und weiteren Produkten hat, kann sich ab August 2014 zum Finanzexperten in der Versicherungswirtschaft ausbilden lassen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend und qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei sogenannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleiht“. Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf ist zum 1. August 2008 in Kraft getreten.

Personaldienstleistungskaufleute können jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen.

Sie arbeiten in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie der Arbeitnehmerüberlassung. Personaldienstleistungskaufleute organisieren

GEWERBLICHE BERUFE IN NEUEM GEWAND

Automatenfachmann/-frau* Fachkraft für Automaten-service**

Seit Anfang 2008 ist eine Ausbildung mit zwei ganz jungen Berufen auch in der Automatenwirtschaft möglich: Sowohl die zweijährige Fachkraft für Automaten-service als auch der darauf aufbauende, dreijährige Automatenfachmann stehen hierfür bereit. Fachkräfte in diesen Berufen stellen betriebsfertige Automaten auf und nehmen sie in Betrieb. Zum Tätigkeitsfeld gehören neben der Ermittlung des Warenbedarfs, der Befüllung oder Entleerung auch die Funktionsprüfung von Automaten sowie die Behebung ggf. auftretender Störungen. Die Berufe haben in gewisser Weise „Hybridcharakter“: Sie verbinden technische Fertigkeiten und kaufmännisches Know-how miteinander. Ausgebildet werden sie z. B. bei Fachgroßhändlern, Aufstellunternehmen, Herstellern von Waren-, Getränke-, Verpflegungs- oder Unterhaltungsautomaten sowie bei Automatenbetreibern (z. B. bei Geldinstituten, Verkehrsunternehmen oder Parkhausbetrieben). Da sich die beiden Berufe jedoch im völligen Neuland bewegten und vergleichsweise viele Branchen ansprechen sollten, wurden sie „auf Probe“ erlassen. 2013 werden die beiden Ausbildungsprofile nun im Licht der ersten Erfahrungen bewertet und voraussichtlich überarbeitet. Ziel ist es, der Branche auch zukünftig passgenaue Fachkräfte zu liefern.

Ausbildungsdauer *: 3 Jahre

Ausbildungsdauer **: 2 Jahre

Bauzeichner/-in

Entspricht die Ausbildung zum Bauzeichner noch den aktuellen Anforderungen oder braucht sie eine „Schlankheitskur“? Dieser Frage gehen zurzeit Experten aus der betrieblichen Praxis nach. So ist z. B. der Prüfungsaufwand recht hoch – nicht alles, was gelernt wird, muss schließlich

auch allumfassend abgeprüft werden. Auch die überbetriebliche Ausbildung scheint wenig zeitgemäß: Im Moment sollen Auszubildende noch einzelne Abschnitte ihrer Ausbildung in einem zentral organisierten Bildungszentrum absolvieren. In solch einem geschützten Raum lernen zu dürfen, klingt zwar erst einmal positiv, aber reale Arbeitsprozesse sind als Kernstück einer betrieblichen Ausbildung für eine angehende Fachkraft unverzichtbar. Last but not least soll auch die Frage geklärt werden, wie stark der Beruf ausdifferenziert werden muss. Geplant ist, dass ein „modernisierter“ Bauzeichner 2014, spätestens 2015, zur Verfügung steht.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Für Ausbildungsverträge vom 1. August 2013 an wird anstelle der Berufsbezeichnung „Systeminformatiker“ die Bezeichnung „Elektroniker für Informations- und Systemtechnik“ geführt. Die Inhalte der Ausbildung blieben von dieser Änderung unberührt. Ziel der Umbenennung des Ausbildungsberufs war es, deutlich zu machen, dass es sich bei diesem Beruf nicht um einen IT-Experten, sondern um einen Elektroniker in der Gruppe der industriellen Elektroberufe handelt.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Fachkraft für Metalltechnik

Ausgebildete Drahtzieher arbeiten weniger im politischen Hintergrund als vielmehr ganz offiziell in der Metallver- und -bearbeitung – noch! Denn die Berufsbezeichnung des Drahtziehers ist ein Auslaufmodell. Gemeinsam mit zehn weiteren Berufen wurde der Drahtzieher Ende Juli 2013 aufgehoben und zum 1. August 2013 in den neuen, zweijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik“



überführt. Sowohl die Vertragszahlen der sogenannten elf „Altberufe“ (Teilezurichter, Drahtzieher, Fräser, Metallschleifer, Kabeljungwerker, Federmacher, Gerätzusammensetzer, Drahtwarenmacher, Schleifer, Maschinenzusammensetzer, Revolverdreher) als auch die wiederholten Forderungen von Unternehmen zeigen, dass es seit Längerem einen Bedarf für einen zweijährigen Ausbildungsberuf im Metallbereich gibt. Die spärlichen Rechtsgrundlagen für die Altberufe zeigen aber auch, dass es höchste Zeit ist, mit der Fachkraft für Metalltechnik ein modernes, gut strukturiertes und anschlussfähiges Ausbildungsprofil einzuführen – ein Mehrwert für Betriebe und Auszubildende.

Der neue zweijährige Ausbildungsberuf ermöglicht einerseits eine breite Grundbildung in der Metalltechnik und andererseits im zweiten Ausbildungsjahr eine Spezialisierung in einer von vier Fachrichtungen, die sich auch in den noch umfangreicheren Metallberufen wiederfinden kann: Montagetechnik, Zerspanungstechnik, Konstruktionstechnik und Umform- und Drahttechnik. Die Anforderungen der Inhalte der Fachkraft für Metalltechnik wurden im Vergleich zu den Lernzielen der ersten beiden Jahre der drei- und dreieinhalbjährigen Ausbildung etwas reduziert. Dennoch wurde das Profil so gestaltet, dass eine volle zeitliche Anrechnung möglich ist, sollte jemand seine Ausbildung nach der Abschlussprüfung fortsetzen wollen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fertigungsmechaniker/-in

Der Beruf des Fertigungsmechanikers wurde modernisiert. Zuletzt litt das Berufsbild an einem scharfen Profil, um sich von den anderen Metallberufen deutlicher abzugrenzen. Dabei ist der Fertigungsmechaniker der klassische Montageberuf. Dies wurde nun noch stärker herausgearbeitet. Die komplexen Anforderungen an heutige Fachkräfte wurden in dem neuen Berufsbild festgelegt. Fertigkeiten, wie das „Herstellen oder auch das Bearbeiten von Bauteilen“, gehören ebenso dazu, wie die „Quali-

tätssicherung“ oder auch die „Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen“. Auf die Zusammenarbeit ist ein Fertigungsmechaniker maßgeblich angewiesen – genauso, wie sich andere auf ihn verlassen können müssen. Die Fertigungsmechaniker, wie auch die neuen Stanz- und Umformmechaniker, werden nach neuer Verordnung künftig eine gestreckte Abschlussprüfung absolvieren. Für die Auszubildenden verteilt sich damit die „Prüfungslast“ auf zwei Zeitpunkte ihrer Ausbildung. Ausbilder schätzen an der gestreckten Abschlussprüfung auch die hohe Motivation ihrer Auszubildenden, von Beginn an die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten zu erlernen und diese schon nach ca. der Hälfte der Ausbildungszeit nachweisen zu können.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industrieelektriker/-in

Seit Sommer 2009 wird dieser Beruf im dualen System angeboten. Er beinhaltet die Grundlagen der Elektroberufe und wird dann in die Fachrichtung Betriebstechnik und Geräte & Systeme spezialisiert. Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik sind für die Installation, Inbetriebnahme, Führung und Wartung elektrischer Systeme und Anlagen zuständig.

Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Geräte und Systeme sind für die Herstellung und Inbetriebnahme elektronischer Komponenten, Geräte und Systeme nach Kundenanforderungen zuständig.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre und kann in den weiterführenden Elektroberufen fortgesetzt werden.

KFZ-Mechatroniker/-in

Die Entwicklung im Automobilbau verläuft äußerst rasant: Der Anteil der Elektronik nimmt weiterhin zu, alternative Antriebsarten sind hochaktuell und die Bauweise und verwendeten Materialien wandeln sich. Gute Gründe also, den erst vor zehn Jahren geschaffenen und vor sechs Jahren bereits angepassten Beruf des Kfz-Mechatronikers nochmals zu mo-

dernisieren. Besondere Herausforderung ist es dabei immer, den Anforderungen an die Tätigkeit in einem Industrieunternehmen, das Kraftfahrzeuge herstellt, genauso gerecht zu werden wie den oft eher kleineren Werkstätten, in denen ebenfalls Kfz-Mechatroniker in großer Zahl ausgebildet und beschäftigt werden. Mit der Modernisierung haben sich die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres kaum verändert, da dieses Jahr gemeinsam mit allen fahrzeugtechnischen Berufen gestaltet und unterrichtet wird. Neben Anpassungen an den neuesten Stand der Technik mit Blick auf Reparatur- und Diagnosemethoden sind insbesondere zwei Schwerpunkte neu ergänzt worden, in denen man die Ausbildung künftig vertiefen kann: System- und Hochvolttechnik sowie Karosserietechnik. Besonders wichtig ist die Spezialisierung System- und Hochvolttechnik derzeit für die industrielle Fertigung von Elektrofahrzeugen. Doch irgendwann kommt jedes Fahrzeug einmal in die Kfz-Werkstatt. Deshalb werden künftig angehende Kfz-Mechatroniker über alle fünf Schwerpunkte hinweg grundlegend mit der Arbeit an Hochvoltssystemen bzw. neuen Antriebsarten im Kraftfahrzeug vertraut gemacht. Der zweite neue Schwerpunkt Karosserietechnik soll künftig den Ausbildungsberuf Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik im Handwerksbereich ersetzen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Industriemechaniker/-in

Industriemechaniker/-innen sind in der Produktion und Instandhaltung tätig, wo sie dafür sorgen, dass Maschinen und Fertigungsanlagen stets betriebsbereit sind. Sie richten diese ein und prüfen ihre Funktionen. Hierfür gehen sie nach geeigneten Prüfverfahren vor, ermitteln Störungsursachen, bestellen passende Ersatzteile oder fertigen sie selbst an und führen Reparaturen aus. Nach Abschluss von Montage- und Prüfarbeiten weisen sie die Kollegen oder Kunden in die Bedienung und Handhabung ein. Wenn sie in der Fertigung von Maschinen und feinwerktechnischen Geräten arbeiten, stellen Industriemechaniker/-innen vor allem Bauteile aus Metall und Kunststoff

her. Mit Techniken wie Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und den verschiedenen Fügetechniken (z. B. Schweißen, Verschrauben) sind sie ebenso vertraut, wie mit dem Montieren und Justieren von Bauteilen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druck

Wer bisher Drucker werden wollte, musste sich entscheiden, welches der vier Druckverfahren er lernen möchte: Digitaldruck, Flachdruck, Hochdruck oder Tiefdruck – das war die Frage. Schwierig ist nur, dass in den modernen Unternehmen, die Druckprodukte herstellen, immer häufiger mehr als ein Verfahren gebraucht wird. Doch damit ist nun Schluss: Die Medientechnologen Druck können ihre Ausbildung individuell mittels sogenannter Wahlqualifikationseinheiten gestalten. Das sind Ausbildungsabschnitte von 13 bis 26 Wochen Dauer, die auf die betrieblichen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Danach gibt es aber auch noch eine breite fachliche Kernqualifikation, die alle Medientechnologen Druck erlernen: Sie bedienen und richten Produktionsanlagen ein, mit denen Druckprodukte hergestellt werden. Dabei kontrollieren sie kontinuierlich die Qualität ihrer Erzeugnisse und führen umfangreiche Mess- und Prüftätigkeiten durch. Um die Produktionsmaschinen mit Daten zu „füttern“, müssen sie unterschiedliche Formate übernehmen, transferieren und konvertieren. Sie sind nach der dreijährigen Ausbildung aber auch in der Lage, die erstellten Druckprodukte weiterzuverarbeiten. Schlussendlich steht noch die Wartung und Pflege der Anlagen auf dem Ausbildungsplan. Ein rundes Programm, das die anspruchsvollen Tätigkeiten eines Druckers mit einer attraktiven Berufsbezeichnung verknüpft.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Siebdruck

Wer einen Spezialisten braucht, der Gläser, Textilien oder Keramik bedruckt,

der ist bei einem Medientechnologen Siebdruck gut aufgehoben. Sie erstellen Siebdruckprodukte auf einer Vielzahl unterschiedlicher Bedruckstoffe. Doch bevor es so weit ist, planen und analysieren sie die Arbeitsaufgaben und richten ihre Maschine ein. Dazu bereiten sie Vorlagen auf, übernehmen und transferieren Daten, um daraus eine Siebdruckform zu erstellen. Anschließend wählen sie ein geeignetes Material sowie die dazu passenden Farben und Fertigungswege. Während sie die Produkte herstellen, kontrollieren sie ständig ihre Arbeit. Sie führen Mess- und Prüftätigkeiten aus und optimieren ihren Produktionsprozess. Wie auch die Medientechnologen Druck können die „neuen“ Siebdrucker ihre Ausbildungsinhalte aus einer Vielzahl an Modulen auswählen. Diese individuellen Ausbildungsabschnitte umfassen 13 bis 26 Wochen. In dieser Zeit erlernt ein Medientechnologe Siebdruck zum Beispiel, wie ein Tampondruck oder ein großformatiger Digitaldruck funktioniert. Ein nicht gewähltes Modul kann von einem pfiffigen Azubi erlernt und von der IHK zusätzlich geprüft werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

Wer sich bislang in einem großen Zeitungsverlag um die Weiterverarbeitung der Zeitschriften und Magazine kümmern wollte, musste Buchbinder lernen. Ein traditionsreicher Beruf, der jedoch mit den modernen Verarbeitungsprozessen in einem Industriebetrieb immer weniger Berührungspunkte hat.

Zum 1. August 2011 wurde dieser Ausbildungsberuf verabschiedet, der speziell auf die Belange von Verlagshäusern oder Mailingunternehmen abgestimmt ist. Die Medientechnologen Druckverarbeitung sind die künftigen Experten, wenn es darum geht, in kurzer Zeit eine große Anzahl an Druckprodukten in anspruchsvoller Qualität zu verarbeiten. Das können beispielsweise 200.000 Tageszeitungen sein oder ein Buch mit einer Auflage von 50.000 Stück und mehr. Medientechnologen Druckverarbeitung sind darüber

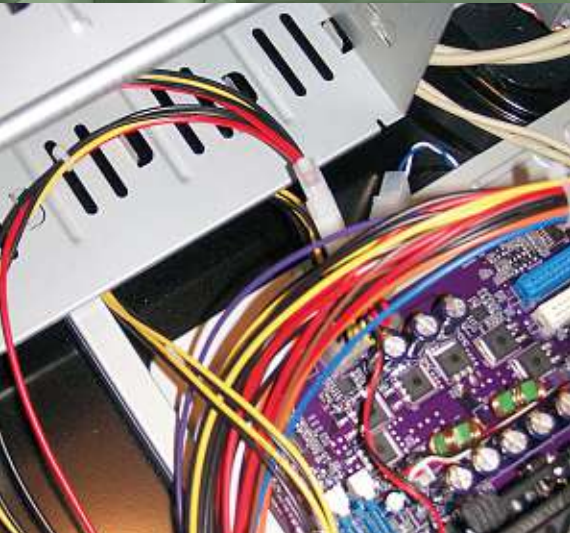
hinaus in der Akzidenzproduktion gefragt. Darunter versteht man die Verarbeitung von Broschüren, Flyern und Prospekten. Die Ausbildung sieht modulare Abschnitte in einem Umfang von 13 bzw. 26 Wochen vor. Daneben gibt es für die Medientechnologen Druckverarbeitung verbindliche Qualifikationen, die von allen erlernt werden. In allen drei Einsatzbereichen Zeitungsproduktion, Buchproduktion oder Akzidenzproduktion stehen beispielsweise Verarbeitungstechnologien und -prozesse auf dem Ausbildungsplan. Medientechnologen Druckverarbeitung lernen, wie Verarbeitungsaufträge geplant werden, und rüsten die Maschinen und Anlagen entsprechend um. Anschließend werden die Produktionsprozesse gesteuert und überwacht. Alles in allem ein anspruchsvoller neuer Beruf, der von Zeitungs- und Buchverlagen, aber auch von Mailingunternehmen, sehnsüchtig erwartet wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Das „Flaggschiff“ der Medienbranche wird in diesem Jahr noch attraktiver. Unternehmen aus den Bereichen Social Media, Contenterstellung und 3-D-Grafikerstellung wurden bislang eher stiefmütterlich behandelt. Sie erhalten nun exakt zugeschnittene Module, die in den allseits bekannten Mediengestalter Digital und Print integriert werden. An der grundsätzlichen Struktur, die auch die Prüfung einschließt, ändert sich nichts. Wer bislang ausbilden konnte, kann dies auch nach der Änderung. Allerdings werden – so die Hoffnung der „Berufemacher“ – neue Betriebe für die Ausbildung gewonnen: Unternehmen, die dreidimensionale Standbilder und Animationen herstellen oder soziale Netzwerke betreuen, können nun mit eigenen Modulen auftrumpfen. Gleiches gilt für Medienfirmen, die ihr Geld mit der redaktionellen Aufbereitung von Internetinhalten, dem sogenannten „content“, verdienen. Diese Bereiche waren in den bisherigen Ausbildungsberufen unterrepräsentiert bzw. gar nicht vorhanden.





Doch damit nicht genug. Mit weiteren Modulen werden drei ältere, kaum noch nachgefragte Ausbildungsberufe obsolet. Durch den Umschwung von der analogen Fotografie zur Digitalfotografie brauchte kaum noch jemand den dreijährigen Fotomedienlaborant oder gar den zweijährigen Fotolaborant. Gleiches gilt für den Dekorvorlagenhersteller. Diese Tätigkeiten werden nun durch die geschickte Wahl neuer Module ebenfalls in den Mediengestalter Digital und Print integriert.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technische(r) Modellbauer/-in

Technische Modellbauer/-innen stellen Modelle her, die für die Einzel- und Serienfertigung, z. B. von Karosserieteilen, Kunststoffgehäusen, Gießereierzeugnissen, benutzt werden oder Demonstrationszwecken dienen. Bei der Fertigung wenden sie vorwiegend computergestützte Verfahren an, bearbeiten Modelle, z. T. jedoch auch von Hand. Abschließend prüfen sie, ob die Modelle den Fertigungsvorgaben entsprechen. Damit diese speziellen Kenntnisse im täglichen Alltag erfüllt werden können, gibt es zu Beginn der Ausbildung eine fundierte Vermittlung der Kenntnisse im Metall- und Modellbau.

Dieser Beruf wird in 3 Fachrichtungen ausgebildet:

- Anschauung
- Gießerei
- Karosserie und Produktion

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Diese Neuordnung ersetzt die Berufe Modellbauer/-in und Modellbaumechaniker/-in.

Konstruktionsberufe: Technische/-r Produktdesigner/-in und Technische/-r Systemplaner/-in

Ob Auto, Staubsauger, Windkraftanlage oder Möbelstück – eine technische Grundlage ist für alle Produkte erforderlich. Neben dem tüftelnden Erfinder ist daher die solide praktische Umsetzung genauso wichtig: Mit den neuen Berufen

Technischer Produktdesigner und Technischer Systemplaner werden zwei neue hochmoderne Ausbildungsberufe für die Umsetzung geschaffen.

Früher erstellten Technische Zeichner die zeichnerischen Unterlagen, welche als Grundlage für die Montage und Fertigung dienten. Heute sind Konstruktion und Ausführung viel enger miteinander verbunden. Das Zeichnen am Reißbrett ist fast vollständig vom computeraided design (CAD) abgelöst. Die digitalen Daten gehen unmittelbar vom Computer des Konstrukteurs in die Produktion ein. Mit den technologischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungen haben sich die Anforderungen an die Fachkräfte ebenfalls verlagert: Technische Produktdesigner und Technische Systemplaner setzen die Vorgaben der Ingenieure nicht nur in CAD-Zeichnungen um, sondern sind bereits an der Produktionsentwicklung beteiligt.

Der Technische Produktionsdesigner beinhaltet die beiden Fachrichtungen „Gestaltung, Entwicklung und Konstruktion“ und „Entwicklung, Konstruktion und Dokumentation“. Fachkräfte arbeiten in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen von Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, des Fahrzeugbaus, bei Herstellern von Möbeln und Elektrogeräten sowie vieler anderer Branchen. Der Technische Systemplaner umfasst die drei Fachrichtungen „Versorgungs- und Ausrüstungstechnik“, „Elektrotechnische Systeme“ sowie „Stahl- und Metallbautechnik“. Technische Systemplaner arbeiten in Konstruktions- und Planungsbüros von Betrieben der Gebäudetechnik, der Elektroindustrie und des Stahl- und Metallbaus.

Ausbildungsdauer: 3/3,5 Jahre

Packmitteltechnologe/-technologin

Ob Briefumschlag oder Versandtasche, ob Haft- oder Selbstklebeetikett, ob Packstoff oder Packmittel – jeder, der eine Ware verschicken oder verpacken muss, benötigt eine geeignete Hülle. Hier kommen die Packmitteltechnologe ins Spiel. Sie sind die Fachleute, wenn Packmittel entwickelt und hergestellt werden müssen.

Dazu planen sie Produktionsabläufe, wählen geeignete Materialien und Fertigungswege aus, um anschließend die Produktionsanlagen zur Herstellung von Packmitteln zu bedienen. Ganz wichtig: Der Fertigungsprozess muss laufend kontrolliert und bei Bedarf optimiert werden. Dabei spielen sowohl firmeninterne Qualitätsstandards als auch gesetzliche Hygienevorschriften eine wichtige Rolle. Die Packmitteltechnologien sind aber auch gefragt, wenn die Produktionsanlagen gewartet oder instand gesetzt werden müssen. Diese können – wie auch die hergestellten Produkte – sehr unterschiedlich sein. Daher wurden die Ausbildungsvorschriften so konzipiert, dass der Betrieb zweimal einen Teil der dreijährigen Ausbildungszeit modular gestalten kann. In einem Umfang von acht bzw. zehn Wochen kann der Ausbildungsbetrieb die Inhalte flexibel seinen Bedürfnissen anpassen. Damit sind die ehemaligen Verpackungsmittelmechaniker fit für die Zukunft.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Stanz- und Umformmechaniker/-in

Der neue Beruf bietet vielen Betrieben der Stanz- und Umformindustrie endlich die Chance, entsprechend ihren speziellen Anforderungen auszubilden und dringend gebrauchte Fachkräfte für besonders hochwertige und komplexe Anlagen zu qualifizieren. Im Vergleich zum Werkzeugmechaniker, in dem häufig alternativ in diesen Betrieben ausgebildet wird, hat vor allem die Prozesssteuerung eine größere Bedeutung. Sie wurde maßgeblich im Berufsbild verankert, u. a. durch das Einrichten, Inbetriebnehmen und Überwachen hochwertiger Produktionsanlagen. Nicht nur hochwertige Formteile für die industrielle Weiterverarbeitung müssen von Betrieben der Stanz- und Umformtechnik hergestellt werden. Es sind auch viele kleine Dinge des Alltags, vor allem aus metallischen Werkstoffen, die in Serienproduktionen gestanzt sowie auch umgeformt werden. Das Potenzial an Branchen, für die diese Ausbildung eine echte, passgenaue Alternative zu anderen Metallberufen darstellen kann, ist beachtlich. Es ist ein Querschnitt vieler Branchen, u. a. der Automobil-

Telekommunikations-, Luft- und Raumfahrtindustrie, die von den Vorteilen des neuen Ausbildungsberufes profitieren. Erfahrungsgemäß dauert es einige Jahre, bis ausgetretene Qualifizierungspfade verlassen und neue Ausbildungswege von Betrieben und auch den Jugendlichen ausprobiert werden. Der Erfolg des Berufes sollte jedoch nicht lange auf sich warten lassen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ob Kunststofffenster, Quietscheentchen oder der Flügel eines Windrades: All diese Produkte sind aus sogenannten „polymeren Werkstoffen“ – der Fachbegriff für Kunststoffe und Kautschuk – gefertigt. Und alle stammen folgerichtig aus den Händen von Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Wo in anderen Branchen fünf oder gar mehr Ausbildungsberufe die Auswahl erschweren, ermöglicht der neue Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik jungen Menschen eine ausgesprochen breit angelegte Basisqualifikation, die mit darauf aufbauenden Fachrichtungen eine Spezialisierung in den unterschiedlichsten Bereichen ermöglicht. Seit 2012 stehen nun insgesamt sieben Fachrichtungen zur Verfügung: Bauteile, Compound- und Masterbatchherstellung, Faserverbundtechnologie, Formteile, Halbzeuge, Kunststofffenster sowie Mehrschichtkautschukteile. Allen gemein ist zunächst ein umfassendes Wissen über den strukturellen Aufbau der Polymere auf Molekularebene – jenen faszinierenden Bausteinen, aus denen jeder Kunststoff besteht. Auszubildende müssen wissen, wie sich die einzelnen Werkstoffe unterscheiden. Ein Duroplast härtet beispielsweise nach der Verarbeitung aus und behält anschließend seine Form. Thermoplaste hingegen können immer wieder in einem bestimmten, vorher definierten Temperaturbereich verformt werden, während Elastomere bei Zug und Druck ihre Form verändern, danach aber wieder in ihre ursprüngliche Form zurückkehren. Diese grundlegende Unterscheidung ist wichtig, weil die Produkte mit

unterschiedlichen Verarbeitungsverfahren hergestellt werden – ganz nach dem Wunsch des Kunden. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt allerdings in der Bedienung von Geräten, Maschinen und Anlagen, mit denen polymere Werkstoffe – eben diese Duroplaste, Thermoplaste oder Elastomere – verarbeitet werden. Diese Anlagen müssen in Betrieb genommen und bedient werden. Treten Störungen oder Fehler auf, so muss der Auszubildende wissen, was zu tun ist. Dabei spielt eine ganze Menge hochkomplexer Steuerungs- und Regeltechnik mit: Messwerte wie Temperatur, Druck, Zeit, Durchflussmengen oder Massen müssen erfasst und verarbeitet werden. Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen müssen aufgebaut, geprüft und überwacht werden. Schlussendlich überwachen und ersetzen Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik auch Betriebsmittel wie mechanische, hydraulische, pneumatische und elektrische Bauteile. Viel Arbeit, bis das Quietscheentchen in der Badewanne schwimmen kann.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Werkfeuerwehrmann/-frau

Seit dem 1. August 2009 gilt die neue Ausbildungsverordnung zum dreijährigen Ausbildungsberuf „Werkfeuerwehrmann/-frau“. Werkfeuerwehrlaute dienen der Gefahrenabwehr und dem vorbeugenden Brandschutz, arbeiten in Betrieben mit erhöhtem Gefährdungspotenzial, beispielsweise in chemischen Betrieben, an Häfen und Flughäfen, in Kraftwerken, in der Metall- und Elektroindustrie, bei Automobilherstellern oder in Gießereien.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



„Ich studiere Praxis!“



Mit über 1.000 Studierenden und über 500 Partnerunternehmen sind wir Hessens größter Anbieter dualer Studiengänge. Werden auch Sie Teil dieses starken Netzwerkes.



Standort Wetzlar
Charlotte-Bamberg-Straße 3, 35578 Wetzlar
Telefon: +49 6441 2041-0
E-Mail: info@studiumplus.de
Internet: www.studiumplus.de

FH-Studiengänge:

- MASTER**
 - Prozessmanagement
 - Systems Engineering
- BACHELOR**
 - Betriebswirtschaft
 - Ingenieurwesen
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Organisationsmanagement im Gesundheitswesen



Studienorte: Wetzlar, Bad Hersfeld, Bad Wildungen, Biedenkopf, Frankenberg

Bereit für die Zukunft

StudiumPlus – das duale Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen

Kaum eine andere Studienform wächst in Deutschland derzeit so schnell wie das duale Studium. Die Nachfrage nach einer Verschränkung von Studium und Beruf, von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung ist bei deutschen Unternehmen und Schulabsolventen ungebrochen. Und das aus gutem Grund: Akademisierung zahlreicher Berufsfelder, wachsende Komplexität und internationale Ausrichtung des wirtschaftlichen Geschehens verlangen nach zeitgemäßen Bildungskonzepten. Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu fördern und der breiten Masse von Schulabsolventen den Zugang zum Hochschulstudium zu ebnen ist auch aus der Sicht der Politik das Gebot der Stunde: Belegt Deutschland momentan mit einem guten Drittel Akademiker noch einen hinteren Rang in Europa, so soll in Zukunft mindestens die Hälfte aller Schulabgänger einen Bachelor-Abschluss machen. Zehn Prozent davon – in dualen Programmen.

Dual ist doppelt gut. Gemäß diesem Motto begeistern sich auch in unserer Region immer mehr Unternehmen und junge Menschen für die Ausbildung im Hörsaal und im Betrieb.

StudiumPlus stellt sich vor

StudiumPlus ist ein innovatives duales Studienkonzept. Dahinter stehen drei starke Partner: die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) als größte Fachhochschule in Hessen, das CompetenceCenter Duale Hochschul-

studien StudiumPlus e.V. (CCD), in dem über 550 Unternehmen und Einrichtungen zusammengeschlossen sind, sowie der Kammerverband Mittelhessen unter Federführung der IHK Lahn-Dill.

Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir ein Studienprogramm entwickelt, in dem akademische Lehre und Berufspraxis gleichermaßen zum Tragen kommen. Diese erfolgreiche Kooperation macht StudiumPlus zum größten Anbieter dualer Studiengänge in Hessen. Unterstrichen wird dieser Erfolg mit der Auszeichnung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und dem „Duales Studium Hessen Award 2010“.

Das intensive, praxisnahe Studium vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern bereitet auch auf breiter Basis auf die Berufstätigkeit vor, indem die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden mit in den Fokus gerückt wird: Unternehmensethik, soziale Kompetenz und Etikette wurden bewusst in die Curricula der Studiengänge aufgenommen. Der enge Dialog zwischen Professoren, Dozenten und Betreuern aus der Praxis sowie Studierenden wird in Kleingruppen intensiv gepflegt.

Die Kompetenz

Die Technische Hochschule Mittelhessen hat das Wissenschaftliche Zentrum Duales Hochschulstudium (ZDH) eingerichtet. Das ZDH, als wissenschaftliche Institution, die aus der

Kooperation verschiedener Fachbereiche entstanden ist, bietet akkreditierte duale Studiengänge an.

Durch diese Zusammenarbeit mit den grundständigen Fachbereichen der Hochschule greift StudiumPlus auf nachhaltiges Fachwissen und neuste Forschungsergebnisse zurück.

Die dualen Studiengänge der THM werden am Standort Wetzlar und den Außenstellen in Bad Hersfeld, Bad Wildungen, Biedenkopf und Frankenberg (Eder) angeboten und stellen somit einen bedeuteten regionalen Wirtschaftsfaktor dar. Somit wird die Rekrutierung und Ausbildung des Führungskräftenachwuchses direkt vor Ort ermöglicht – ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen.

Das Studienangebot

Die dreijährigen Bachelor-Studiengänge umfassen folgende Angebote: Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen und Organisationsmanagement im Gesundheitswesen. Aufbauend werden zweijährige Master-Studiengänge im Bereich Prozessmanagement und Systems Engineering angeboten.

Weitere Informationen zu unseren Studienangeboten und Partnerunternehmen erhalten Sie unter: www.studiumplus.de



Philipps-Universität Marburg – bedeutender Ausbildungs- betrieb in der Region

Als traditioneller Ausbildungsbetrieb legt die Philipps-Universität großen Wert darauf, dem Nachwuchs die Chance zu geben, das Fundament für die berufliche Laufbahn zu legen. Jedes Jahr werden mehr als 30 neue Auszubildende eingestellt. Die Bandbreite der Ausbildungsberufe kann sich sehen lassen:

- Bauzeichner/-in – Schwerpunkt Architektur
- Biologielaborant/-in
- Bootsbauer/-in
- Buchbinder/-in – Fachrichtung Einzel- und Sonderanfertigung
- Chemielaborant/-in
- Fachangestellte/r Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek
- Fachangestellte/r für Bürokommunikation
- Fachinformatiker/-in – Fachrichtung Systemintegration
- Feinwerkmechaniker/-in – Fachrichtung Feinmechanik
- Fotograf/-in
- Gärtner/-in – Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau
- Informationselektroniker/-in
- Inspektoranwärter/-in für die allgemeine Verwaltung
- IT-Systemelektroniker/-in – Fachrichtung Systemintegration
- Maler/-in
- Physiklaborant/-in
- Tierpfleger/-in – Fachrichtung Forschung und Klinik
- Verwaltungsfachangestellte/-r
- Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r
- Zahntechniker/-in



Im Rahmen der Frauenförderung setzen wir uns besonders für die Verbesserung der Chancen für Frauen in den gewerblich-technischen und den informationstechnischen Berufen ein. Außerdem bekennt sich die Universität zu dem Ziel der familiengerechten Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung im Sinne des Sozialgesetzbuches IX sind ebenfalls willkommen und werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Üblicherweise werden Ausbildungsstellen im Sommer/Herbst eines Jahres für das kommende Ausbildungsjahr ausgeschrieben. Allerdings werden nicht alle Ausbildungsberufe regelmäßig jedes Jahr angeboten. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Philipps-Universität unter www.uni-marburg.de/personal/stellen über aktuelle Ausschreibungen. Weitere Informationen zum Thema Ausbildung an der Philipps-Universität erhalten Sie bei Frau Payer, Dezernat II B 5, Telefon 06421 28-26136 oder unter www.uni-marburg.de/personal/infobeschaeftigte/aus.



NEUE UND MODERNISIERTE AUSBILDUNGSBERUFE IM ÜBERBLICK

Zum 1. August 2013

Neue Ausbildungsberufe

- Fachkraft für Metalltechnik
- Stanz- und Umformmechaniker
- Weintechnologe (ehemals Weinküfer)

Modernisierte Ausbildungsberufe

- KFZ-Mechatroniker
- Elektroniker für Informations- und Systemtechnik (ehemals Systeminformatiker)
- Fertigungsmechaniker
- Fluggeräteelektroniker
- Fluggerätemechaniker
- Mediengestalter Digital und Print
- Werkstoffprüfer

Zum 1. August 2014

Neue Ausbildungsberufe

- Kaufmann für Büromanagement (geplant). Die Berufsbilder Bürokaufmann,

Kaufmann für Bürokommunikation und Fachangestellte für Bürokommunikation sollen im o. g. Beruf neu geordnet zusammengefasst werden.

- Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

Modernisierte Ausbildungsberufe

- Automatenfachmann (geplant)
- Bauzeichner (geplant, spätestens 2015)
- Fachkraft für Automaten-service (geplant)
- Betonfertigteilebauer (geplant)
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker (geplant)
- Land- und Baumaschinenmechaniker (geplant)
- Zweiradmechatroniker (geplant)

Ausführliche Berufsinformationen erhältst du unter <http://berufenet.arbeitsagentur.de>.



KEINEN AUSBILDUNGSPLATZ GEFUNDEN – WAS DANN?

Einstiegsqualifizierung

Wenn es nach der Schule mit der Ausbildung nicht gleich klappt, gibt es verschiedene Angebote, um die Wartezeit sinnvoll zu überbrücken und um dir den Einstieg in eine Ausbildung zu erleichtern.

Die Agentur für Arbeit Marburg und das KreisJobCenter Marburg fördern berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) bei Trägern und Einrichtungen. In den einzelnen Bundesländern bieten Schulen berufsvorbereitenden Unterricht an. Für lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte

Jugendliche gibt es Programme zur Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), die in Betrieben oder bei Bildungsträgern durchgeführt werden können. In einer Einstiegsqualifizierung kannst du ein Unternehmen und das Arbeitsleben kennenlernen. Einstiegsqualifizierungen sind Praktika, die 6 bis 12 Monate dauern, in einem Betrieb durchgeführt werden und auf anerkannte Ausbildungsberufe vorbereiten. Nach erfolgreichem Abschluss bekommst du ein Zeugnis vom Betrieb und ein Zertifikat der IHK. Dieses Angebot eignet sich besonders für Jugendliche, die z. B.



aufgrund schlechter Schulnoten Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Welches Angebot für dich infrage kommt, erfährst du in einem Gespräch mit deinem Berufsberater bei der Agentur für Arbeit oder im KreisJobCenter.

BERUFSAUSBILDUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Berufsbildungswerke als Chance

Junge Menschen mit Behinderungen haben die Chance, in einem Berufsbildungswerk aus- oder weitergebildet zu werden. Berufsbildungswerke sind überregionale außerbetriebliche Einrichtungen. Das Ausbildungsangebot umfasst die berufliche Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Die Berufsausbildung erfolgt, wie die betriebliche Berufsausbildung, im Rahmen des Dualen Systems. Lerninhalte, Ausbildungsbedingungen, Ausstattung und begleitende medizinische, psychologische und rehabilitationspädagogische Betreuung sind ganz auf die Belange von Auszubildenden mit Behinderungen abgestellt. Ausbildungswerkstätten, beglei-

Derzeit gültige Ausbildungsregelungen im Bereich der IHK Kassel-Marburg:

Berufsbezeichnung	Dauer der Ausbildung	Erlassen am
Bürofachhelfer/-in	24 Monate	17. Mai 1993
Bürohelfer/-in	12 Monate	17. Mai 1993
Elektrogerätemechaniker/-in	36 Monate	12. Dezember 2002
Elektronikgerätemechaniker/-in	24 Monate	28. September 1992
Fachpraktiker für Bürokommunikation / Fachpraktikerin für Bürokommunikation	36 Monate	14. März 2012
Fachpraktiker für Lagerwirtschaft / Fachpraktikerin für Lagerwirtschaft	24 Monate	24. August 2011
Fachpraktiker für Metallbau / Fachpraktikerin für Metallbau	42 Monate	19. September 2012
Fachpraktiker Hauswirtschaft / Fachpraktikerin Hauswirtschaft	36 Monate	20. Juni 2012
Fachpraktiker im Verkauf / Fachpraktikerin im Verkauf	24 Monate	20. Juni 2012
Fachpraktiker Küche Fachpraktikerin Küche	36 Monate	14. März 2012
Hochbauwerker/-in	36 Monate	5. Oktober 2005
Schweißfachwerker/-in	36 Monate	2. Dezember 2003
Schweißwerker/-in	36 Monate	16. März 2004
Werkzeugmaschinenpaner/-in (Drehen)	42 Monate	25. Februar 1988
Werkzeugmaschinenpaner/-in (Fräsen)	42 Monate	25. Februar 1988

tende Fachdienste, nach pädagogischen Gesichtspunkten differenzierte Wohnmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen sind in der Regel unter einem Dach zusammengefasst, um eine ganzheitliche Betreuung und individuelle Förderung zu gewährleisten. Berufsschulen sind teilweise mitintegriert.

So findest du dort einen Platz

Du kannst dich nicht direkt bei einem Berufsbildungswerk bewerben. Dein Erstansprechpartner ist die Berufsberatung für Behinderte der Agentur für Arbeit, die für deinen Wohnort zuständig ist. Dort erhältst du eine ausführliche Beratung, in der geklärt wird, ob für dich eine Ausbildung in einem Berufsbildungswerk infrage

kommt. Dazu gilt es, Art oder Schwere der Behinderung durch fachliche Diagnose abzuklären. Hierzu ist eine differenzierte ärztliche und/oder psychologische Untersuchung der Eignung und Neigungen notwendig, die durch die Agentur für Arbeit mit Unterstützung der Fachdienste, unter Einbindung des Berufsbildungswerkes, durchgeführt wird. Über die Berufsberatung für Behinderte wird das geeignete Berufsbildungswerk vorgeschlagen. Über die Aufnahme entscheidet das Berufsbildungswerk. Unter Umständen ist zuvor ein persönliches Vorstellungsgespräch notwendig, um offene Fragen zu klären. Im Fall einer Berufsausbildung schließt der Auszubildende mit dem Berufsbildungswerk einen Vertrag über die entsprechende Berufsausbildung ab.

Folgende Ausbildungsmöglichkeiten erwarten dich:

Die Berufsausbildung in den Berufsbildungswerken ist in ihren Inhalten und Methoden sowie der Ausstattung und den technischen Hilfen auf die jeweiligen Behinderungen zugeschnitten. Die Größe der Ausbildungsgruppen erlaubt eine individuelle Betreuung. Die Ausbildung erfolgt entweder nach den regulären Ausbildungsordnungen für anerkannte Berufsausbildungen (§ 4 BBiG) oder nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte (§ 66 BBiG). Zwischen den genannten Ausbildungsformen besteht Durchlässigkeit. Das heißt, bei entsprechendem Leistungsstand kann eine Ausbildung, die nach § 66 BBiG begonnen wurde, als reguläre Ausbildung nach § 4 BBiG fortgesetzt werden, nachdem mit der zuständigen Kammer die Einzelheiten abgestimmt und mit der Agentur für Arbeit als Rehabilitationsträger Einvernehmen hergestellt wurde. Umgekehrt kann ein Auszubildender, der trotz aller Fördermaßnahmen den Anforderungen der regulären Ausbildungsordnung nicht gewachsen ist und auch nicht in eingeschränkter Form die Prüfung bestehen wird, seine Ausbildung nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte fortsetzen. Während der Ausbildung findet zumeist ein mehrwöchiges Betriebspraktikum statt, um den Auszubildenden Erfahrungen in öffentlichen Einrichtungen oder Unternehmen zu ermöglichen und Übergänge für die berufliche Integration nach der Ausbildung zu erleichtern. Ziel der Ausbildung ist die Qualifizierung der Auszubildenden mit Behinderungen in einem zukunftsorientierten Beruf, einschließlich der notwendigen Fachkompetenzen. Die Abschlussprüfung findet vor der für die Berufsausbildung zuständigen Kammer statt. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss werden Hilfen für die anschließende Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gegeben.

Ansprechpartnerin:
Gerlinde Meyer
Bildungsberaterin IHK-Servicezentrum
Schwalm-Eder
Tel.: 05681 775-482, Fax: 05681 775-484
E-Mail: meyer@kassel.ihk.de



INTERNETADRESSEN – SURF MAL VORBEI

Auf unserer Homepage, unter www.ihk-kassel.de/Aus- und Weiterbildung/IHK.Die Berufswahl/Linkliste/, findest du eine große Auswahl an einschlägigen Downloads zu den Themen: • Öffentliche Einrichtungen • Ausbildung und Berufswahl Jobbörse • Industrie- und Handelskammer/Handwerkskammer • Informationen zu einzelnen Berufsbildern

Rund um die Berufswahl

- **www.planet-beruf.de**
Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Ausbildung
- **www.berufenet.arbeitsagentur.de**
Portal der Bundesagentur für Arbeit mit detaillierten Ausbildungs-Beschreibungen
- **www.bibb.de/de/ausbildungsinfos-online.htm**
Eingangsportale für weitere hilfreiche Internetadressen
- **www.bildungsnetz-hessen-west.de**
Startseite zu den Themen Schule/ Ausbildung/Studium/Weiterbildung in Hessen
- **www.bildungsserver.de**
Zentraler Einstieg für alles rund um die Bildung in Deutschland
- **www.dihk.de**
Aktuelles und Informationen der Industrie- und Handelskammern

- **www.azubi-magazin.com**
Magazine für Schulabgänger und Berufsanfänger
- **www.berooobi.de**
Ein Portal mit Berufsbildern und vielen Erfahrungsberichten
- **<http://berufsorientierung.bildung.hessen.de/>**
Übersicht zu Ausbildungsmessen in Hessen
- **www.berufsbildungsmesse.de**
Infos zu regionalen Ausbildungsmessen, bei denen du dich über Berufe informieren kannst.
- **www.pakt-sucht-partner.de**
Hier findest du alle Informationen rund um die Berufsausbildung

Rund um das Ausbildungsplatzangebot

- **www.azubi-kassel.de**
Ausbildungsplatzbörse der IHK Kassel-Marburg
- **www.praktikant24.de**
IHK-Praktikumsportal/Lernen und studieren mit Praxisbezug

- **www.praktikum.de**
Große Praktikantenbörse
- **www.unicum.de**
Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungs-börse
- **www.praktikumsberichte.de**
Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- **www.schule-beruf.de**
Infos rund um Ausbildung und Berufswahl

Rund um die Bewerbung

- **www.bewerbung-tipps.com**
Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- **www.planet-beruf.de**
Zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- **www.aubi-plus.de**
Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- **www.ausbildungsstelle.com**
Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse
- **www.azubi-online.com/**
azubi online – Portal des zeit-plan-verlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibung, Selbstcheck
- **www.ihk-lehrstellenboerse.de**
Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen
- **www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/**
Reportagen über Ausbildungsberufe





Übergang Schule/Beruf

Regionales Übergangsmanagement Marburg-Biedenkopf (RÜM)

Bismarckstraße 16 b, 35037 Marburg
Tel.: 06421 405-1730, Fax: 06421 405-1509
E-Mail: ruem@marburg-biedenkopf.de
www.ruem-marburg-biedenkopf.de/
Beratungs-/Vermittlungs- und Qualifizierungsangebote im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik INBAS GmbH

Hessenweite OloV-Koordination
Herrnstraße 53, 63065 Offenbach am Main
Tel.: 069 27224-0, Fax: 069 27224-30
E-Mail: inbas@inbas.com
www.olov-hessen.de/nc/marburg-biedenkopf-qualitaetskriterien.html
Qualitätskriterien für betriebliche Praktika in Marburg-Biedenkopf und Praxisbeispiel-Datenbank

Staatliches Schulamt Marburg

Robert-Koch-Str. 17, 35037 Marburg
Tel.: 06421 616-500, Fax: 06421 616-524
E-Mail: poststelle@mr.ssa.hessen.de
http://schulamt-marburg.lsa.hessen.de/irj/SSA_Marburg_Internet

Benachbarte Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Tel.: 02771 842-0, Fax: 02771 842-5399
E-Mail: info@lahndill.ihk.de
www.ihk-lahndill.de

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg

Lonystraße 7, 35390 Gießen
Tel.: 0641 7954-0, Fax: 0641 7954-55000
E-Mail: zentrale@giessen-friedberg.ihk.de
www.giessen-friedberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Siegen

Koblener Straße 121, 57072 Siegen
Tel.: 0271 3302-0, Fax: 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de
www.ihk-siegen.de

Industrie- und Handelskammer Fulda

Heinrichstraße 8, 36037 Fulda
Tel.: 0661 284-0, Fax: 0661 284-44
E-Mail: info@fulda.ihk.de
www.ihk-fulda.de

Ansprechpartner der Handwerksorganisationen

Handwerkskammer Kassel

Scheidemannplatz 2, 34117 Kassel
Tel.: 0561 7888-0, Fax: 0561 7888-165
E-Mail: handwerkskammer@hwk-kassel.de
www.hwk-kassel.de

Kreishandwerkerschaft Marburg

Umgehungsstraße 1, 35034 Marburg
Tel.: 06421 9509-0, Fax: 06421 9509-99
E-Mail: info@handwerk-mr.de
www.handwerk-marburg.de

Kreishandwerkerschaft Biedenkopf

Nikolauskirchstraße 18, 35216 Biedenkopf
Tel.: 06461 4017 oder 923000
Fax: 06461 6453
E-Mail: kh-biedenkopf@t-online.de
www.kh-biedenkopf.de

Andere zuständige Stellen:

Steuerberaterkammer Hessen

Gutleutstraße 175
60327 Frankfurt am Main
Tel.: 069 153002-0, Fax: 069 153002-60
E-Mail: geschaeftsstelle@stbk-hessen.de
www.stbk-hessen.de

Informationen zum Berufsbild
„Steuerfachangestellter“

Rechtsanwaltskammer Kassel

Karthäuserstraße 5, 34117 Kassel
Tel.: 0561 788098-0, Fax: 0561 788098-11
E-Mail: rak@rechtsanwaltskammer-kassel.de
www.rechtsanwaltskammer-kassel.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter, Patentanwaltsfachangestellter“

Landesärztekammer Hessen

Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97672-0, Fax: 069 97672-128
E-Mail: info@laekh.de
www.laekh.de
Informationen zum Berufsbild „Medizinische Fachangestellte“

Landeszahnärztekammer Hessen

Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 427275-0, Fax: 069 427275-105
E-Mail: box@lzkh.de
www.lzkh.de
Informationen zum Berufsbild
„Zahnmedizinische Fachangestellte“



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

In der **Elisabeth v. Thüringen Akademie f. Gesundheitsberufe**
am **Standort Marburg**
suchen wir

jährlich:

ab 01. April
dreißig Auszubildende für den Beruf Gesundheits- und
Krankenpflege

ab 01. Oktober
vierzig Auszubildende für den Beruf Gesundheits- und
Krankenpflege und zwanzig Auszubildende für den Beruf
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege

ab 01. November
zwanzig Auszubildende für den Beruf Krankenpflegehilfe

Ausbildungsbeginn auf Nachfrage
fünfundzwanzig Auszubildenden für den Beruf der
Operationstechnischen Assistenz (OTA)

Die Ausbildungen finden in Kooperation mit der
DRK Schwesternschaft Marburg e. V. statt.

Folgende Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:
Bewerbungsschreiben und Lebenslauf mit Unterschrift, das letzte
Schulzeugnis bzw. Abschlusszeugnis der 10. Klasse oder
Abiturzeugnis, Praktikumsbescheinigung. Bitte beachten Sie,
dass Sie nur Kopien übersenden, da wir Bewerbungsunterlagen
nicht zurücksenden.

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle Aufgabe in einem
dynamischen Umfeld. Das UKGM ist als familienfreundlicher
Arbeitgeber zertifiziert und verfügt unter anderem über eine
klinikumseigene Kindertagesstätte. Die Universitätsstädte
Giessen und Marburg verknüpfen die Vorteile eines vielseitigen
kulturellen Angebots und einer reizvollen Umgebung. Weitere
Informationen über das UKGM finden Sie unter www.ukgm.de.

Die Vergütung erfolgt nach den Tarifverträgen für das UKGM und
umfasst eine ergebnisorientierte Erfolgsbeteiligung.

*Das Universitätsklinikum
Giessen und Marburg (UKGM)*

stellt mit

*rund 9.500 Mitarbeitern
und Mitarbeiterinnen*

an den beiden Standorten

in Giessen und Marburg

die Versorgung unserer

jährlich 400.000 Patientinnen

und Patienten

auf höchstem medizinischem

und pflegerischem Niveau sicher.

Gerne steht Ihnen Frau
Gantenberg unter der
Telefonnummer 06421/58-
64580 für weitere Auskünfte
zur Verfügung.

Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen
senden Sie bitte an:

Universitätsklinikum
Giessen und Marburg GmbH
Standort Marburg
Elisabeth von Thüringen
Akademie für
Gesundheitsberufe
Sonnenblickallee 13
35033 Marburg

www.ukgm.de



Berufsbereich Gesundheitswesen

Gesundheits- und Krankenpfleger/-in Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in

Der Tätigkeitsbereich der Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen ist vielfältig:

Sie übernehmen die Betreuung und Versorgung kranker und pflegebedürftiger Menschen, führen nach ärztlicher Anordnung die Behandlungspflege durch, beraten und leiten Patienten und deren Bezugspersonen an und übernehmen verwaltend-organisatorische Aufgaben. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen arbeiten vorwiegend in Krankenhäusern und ambulanten Pflegediensten, aber auch in Einrichtungen der Kurzzeitpflege, Alten- und Pflegeheimen, Hospizen, Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen, Pflegestützpunkten, Gesundheitszentren und Facharztpraxen. Die Ausbildungen sind bundesweit einheitlich geregelt durch das *Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege/Kinderkrankenpflege (2003)*. Theoretische Blockunterrichte wechseln sich mit praktischen Einsätzen in Krankenhäusern, ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie weiteren an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen (z. B. Rehabilitationseinrichtungen) ab.

Die Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen dauert in Vollzeitform 3 Jahre, in Teilzeitform höchstens 5 Jahre und schließt mit der staatlichen Prüfung ab.



Landesapothekerkammer Hessen

Am Leonhardsbrunn 5
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069 979509-0, Fax: 069 979509-22
E-Mail: info@apothekerkammer.de
www.apothekerkammer.de
Informationen zum Berufsbild „Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte“

Landestierärztekammer Hessen

Bahnhofstraße 13, 65527 Niedernhausen
Tel.: 06127 9075-0, Fax: 06127 9075-23
E-Mail: info@ltk-hessen.de
www.ltk-hessen.de
Informationen zum Berufsbild „Tiermedizinische Fachangestellte“

Land Hessen – Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)

Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel
Tel.: 0561 7299-0, Fax: 0561 7299-220
www.llh.hessen.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Fachkraft Agrarservice, Gärtner, Landwirt, Pferdewirt, Winzer, Milchtechnologe, Milchwirtschaftlicher Laborant, Tierwirt, Fischwirt“

Regierungspräsidium Gießen

Landgraf-Philipp-Platz 1-7, 35390 Gießen
Tel.: 0641 303-0, Fax: 0641 303-2197
E-Mail: rp-giessen@rpgi.hessen.de
www.rp-giessen.hessen.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Verwaltungsfachangestellter, Fachangestellter für Bürokommunikation (voraus. bis 31.07.2014) und Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste“

Berufsschulen in der Region Marburg

Adolf-Reichwein-Schule Marburg

Weintrautstraße 33, 35039 Marburg
Tel.: 06421 16977-0, Fax: 06421 16977-61
E-Mail: ARS@Marburg-Schulen.de
Internet: www.adolf-reichwein-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Laborantenberufe (Biologie- und Chemielaborant), IT-Berufe (Fachinformatiker bei FR, IT-Systemelektroniker), Bauberufe (z. B. Tiefbaufacharbeiter, Straßenbauer)

Käthe-Kollwitz-Schule

Georg-Voigt-Straße 2, 35039 Marburg
Tel.: 06421 68585-0, Fax: 06421 68585-117
E-Mail: poststelle@kks.marburg.schulverwaltung.hessen.de
www.kks-marburg.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
alle gastgewerblichen Berufe (FK im Gastgewerbe, Restaurantfachmann, Hotelfachmann, Fachmann für Systemgastronomie und Koch)

Kaufmännische Schulen Marburg

Leopold-Lucas-Straße 20, 35037 Marburg
Tel.: 06421 201-710 o. 3098-0
Fax: 06421 201-427
E-Mail: ksm@marburg-schulen.de
Internet: www.ksm-mr.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation, Kaufmann für Büromanagement (ab 2014), Informatikkaufmann, IT-Systemkaufmann, Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen, Fachlagerist, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann im Groß- und Außenhandel (FR Großhandel und FR Außenhandel), Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer, Bankkaufmann

Berufliche Schulen Kirchhain

Dresdener Straße 18, 35274 Kirchhain
Tel.: 06422 1073, Fax: 06422 1075
E-Mail: verwaltung@bs-kirchhain.de
Internet: www.bs-kirchhain.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
industrielle Metallberufe (Maschinen- und Anlagenführer, Fachkraft für Metalltechnik, Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, industrielle Elektroberufe (Industrieelektriker, Elektroniker für Betriebstechnik), Automobilkaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer und Hauswirtschafter

Berufliche Schulen Biedenkopf

Auf der Kreuzwiese 12, 35216 Biedenkopf
Tel.: 06461 7597-0, Fax: 06461 7597-39
E-Mail: verwaltung@bs-biedenkopf.de
www.bs-biedenkopf.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Elektroniker Betriebstechnik, Werkzeugmechaniker, Industriemechaniker, Verfahrensmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technischer Modellbauer, Technischer

Produktdesigner, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Bankkaufmann

Hans-Viessmann-Schule

Marburger Straße 23
35066 Frankenberg/Eder
Tel.: 06451 23022-0, Fax: 06451 23022-22
E-Mail: frankenberg@viessmann-schule.de
Internet: www.viessmann-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Koch, Hotelfachmann, Restaurantfachmann, Fachinformatiker, IT-System-Elektroniker, Informatikkaufmann, IT-System-Kaufmann, Mechatroniker, KFZ-Mechatroniker, Fertigungsmechaniker, Industrie- und Feinwerkmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Technischer Produktdesigner, umwelttechnische Berufe

Berufliche Schulen Schwalmstadt

Dammweg 5, 34613 Schwalmstadt
Tel.: 06691 6051, Fax: 06691 6052
E-Mail: poststelle@BS.Ziegenhain.Schulverwaltung.hessen.de
www.berufsschule-schwalmstadt.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
KFZ-Mechatroniker, Fachinformatiker, IT-System-Kaufmann, Informatikkaufmann, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Bankkaufmann, Bürokaufmann, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Verkäufer, Hauswirtschafter

Auf folgender Homepage kannst du ebenfalls deinen künftigen Berufsschulstandort einsehen: http://dms-schule.bildung.hessen.de/suchen/suche_schul_bs_db.html?op=berufsbezeichnung



DUALE STUDIENGÄNGE IN HESSEN

Gut ausgebildetes Personal wird, gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, immer mehr zur Schlüsselressource für Unternehmen. Ein „Duales Studium“ bietet die Möglichkeit, qualifizierte Führungskräfte zu finden und auszubilden.

Ein „Duales Studium“ verbindet betriebliche Praxis und Hochschulstudium. Bereits über 1.000 Unternehmen in Hessen bilden einen Teil ihres Nachwuchses im Rahmen dualer Studiengänge aus. Vorteil: Gewinnung und Bindung von engagierten Mitarbeitern für das Unternehmen mit Verzahnung von akademischem Wissen und praxisnaher Ausbildung. Ein „Duales Studium“ bietet also die Möglichkeit, qualifizierten Führungskräftenachwuchs bzw. Fachkräfte im Betrieb selbst auszubilden

und nach der Ausbildung passgenau in das Unternehmen einzubinden.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, die Arbeitsgemeinschaft hess. IHKs und die Vereinigung der hess. Unternehmerverbände (VHU) haben sich zum Ziel gesetzt, duale Studiengänge zu promovieren. Mit der Kampagne „Duales Studium Hessen“ sollen die Transparenz von Angebot und Nachfrage erhöht, Betriebe und Hochschulen miteinander in Kontakt gebracht und Studieninhalte mit den Bedürfnissen der Wirtschaft optimal verzahnt werden. Viele Berufsakademien, Fachhochschulen oder Universitäten bieten bereits duale Studiengänge an. Im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gibt es z. z. drei Anbieter.



www.dualesstudium-hessen.de

ONLINE-AUSBILDUNGSBÖRSE: WWW.AZUBI-KASSEL.DE

Du suchst eine Lehrstelle? Warum nicht im Internet!

Bei der Online-Ausbildungsbörse der IHK Kassel-Marburg kannst du alle aktuellen Angebote einsehen und auch ein persönliches Gesuch aufgeben.

Wie das geht? Ganz einfach!

Ab ins Internet:

www.azubi-kassel.de

Um ein Ausbildungsgesuch einzustellen, ist eine einfache und kostenfreie Online-Registrierung als Ausbildungssuchender notwendig. Dann kannst du ein Gesuch und deine Daten eingeben. Noch ein Tipp: Leg dich nicht nur auf einen Ausbildungsberuf fest. Es gibt auch noch andere inte-

ressante Ausbildungsberufe. Du kannst in einem Gesuch verschiedene Ausbildungsberufe angeben.

Unter „Beschreibung“ zum Stellenge-such kannst du dein Profil mit einem Foto von dir anlegen.

Überregionale Ausbildungsplatzangebote kannst du jetzt schon unter der neuen DIHK-Lehrstellenbörse www.ihk-lehrstellenboerse.de einsehen. (Die IHK Kassel-Marburg wird sich ab 01.01.2014 an dieser neuen Lehrstellenbörse beteiligen.)

Noch Fragen?

Anrufen unter 06421 9654-13 (Stefan Hesse) oder mailen: hesse@kassel.ihk.de

(ab 01.01.2014 auch unter
www.ihk-lehrstellenboerse.de)



WAS WÜNSCHEN SICH UNTERNEHMEN VON SCHULABGÄNGERN?

Fachliche Kompetenzen

1. Die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache
 - Schüler sollten einfache und mittelschwere Sachverhalte mündlich und schriftlich aufnehmen und klar formulieren und einfache Texte fehlerfrei schreiben können. Rechtschreibung und Grammatik sind demnach unerlässlich.
 - Außerdem sollten die Jugendlichen zwischen Sprachebenen unterscheiden können, also wissen, was Jugendsprache, Alltagssprache, Fachsprache und gehobene Sprache ist.
2. Die Beherrschung einfacher Rechentechniken
 - Vier Grundrechenarten
 - Rechnen mit Dezimalzahlen und Brüchen
 - Umgang mit Maßeinheiten
 - Dreisatz, Prozentrechnen
 - Flächen-, Volumen-, Masseberechnungen
 - fundamentale Grundlagen der Geometrie
 - Textaufgaben begreifen und lösen
 - Anwendung der wichtigsten Formeln
 - Umgang mit Taschenrechnern
3. Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse
 - Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Informatik helfen, moderne Technik zu verstehen.
4. Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge
5. Grundkenntnisse in Englisch
6. Grundkenntnisse im IT-Bereich
7. Kenntnisse über und das Verständnis für Kulturen

Soziale Kompetenzen

1. Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit
Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Vorgesetzten im Team ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Sie dient dem Austausch von Informationen, Erfahrungen, Verbesserungsvorschlägen, fördert Motivation und Kreativität, erleichtert Arbeitsabläufe und dient der Produktivität und Effektivität. Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit sollten Jugendliche für den Start ins Berufsleben daher unbedingt mitbringen.
2. Höflichkeit – Freundlichkeit
Höfliches und freundliches Auftreten sind wichtig für ein gutes Arbeitsklima. Aggressives, ruppiges oder flegelhaftes Verhalten stört dieses und kann das Ansehen des Betriebes in der Öffentlichkeit, bei Lieferanten und vor allem bei Kunden gefährden.
3. Konfliktfähigkeit
Unterschiedliche Meinungen, Haltungen, Ansichten, zum Beispiel darüber, wie ein Problem gelöst werden kann, wird es im Berufsleben immer geben. Diese Differenzen sollten friedlich, konstruktiv und ohne Aggressionen verarbeitet werden.
4. Toleranz
Jugendliche müssen in der Lage sein, Meinungen, Einstellungen oder Verhalten von anderen, die von den eigenen Anschauungen abweichen, zu tolerieren. Doch Toleranz hat Grenzen. Es gibt Dinge, die nicht zu akzeptieren sind, zum Beispiel der Verstoß gegen die demokratische Grundordnung, die Verletzung von Menschenrechten, Aggressivität und Gewalt, die mutwillige Störung des Betriebsfriedens oder destruktive Leistungsverweigerung. Davon sollten sich Jugendliche klar und deutlich distanzieren können.

Persönliche Kompetenzen

1. Zuverlässigkeit
Vorgesetzte müssen sich darauf verlassen können, dass Jugendliche die ihnen übertragenen Aufgaben (die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechen), auch unter widrigen Umständen wahrnehmen, ohne dass sie ständig überwacht und kontrolliert werden müssen.
2. Lern- und Leistungsbereitschaft
Arbeit, Ausbildung, der eigene Beruf sind wichtige Bestandteile des eigenen Lebens und bieten die Möglichkeit, sich und seine Fähigkeiten zu entwickeln. Nur wer eine positive Einstellung dazu hat, wird dabei erfolgreich sein.
3. Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit
Natürlich wird es im Berufsleben auch einmal Misserfolge geben oder nicht immer wird gleich ein Erfolg sichtbar sein. Das muss man aushalten können, ohne gleich aufzugeben.
5. Konzentrationsfähigkeit
6. Verantwortungsbereitschaft – Selbstständigkeit
7. Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik
Kritikfähigkeit bedeutet nicht pausenlose Diskussion über alles und jedes, sondern die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Jugendliche sollten einen Sachverhalt oder eine Situation nach sachlichen Kriterien positiv oder negativ beurteilen können.
8. Kreativität und Flexibilität

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

Sich rechtzeitig und richtig bewerben ist oft schon die halbe Einstellung.

Rechtzeitig heißt:

- bei Banken und Sparkassen in der Regel mehr als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- in der Industrie etwa ein Jahr bis 10 Monate vorher
- im Handel und in anderen Berufen etwa 9 bis 5 Monate vorher

Und wie es richtig geht – sei es in Papierform oder online – das steht auf den nächsten Seiten.

Das Bewerbungsschreiben

Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Dein Ausbildungsbetrieb möchte erfahren, wer du bist, was du kannst, warum du dich bewirbst und wieso gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist. Das Anschreiben soll insgesamt nicht länger als eine Seite sein.

Wie ist ein Bewerbungsschreiben aufgebaut?

1. Absender
2. Empfängeranschrift
3. Ort und Datum d. Schreibens
4. Betreffzeile

5. Anrede
6. Text zu deiner Motivation und Eignung
7. Grußformel
8. Unterschrift
9. Anlagenvermerk

Empfängeranschrift

- Wenn in der Stellenausschreibung ein Ansprechpartner namentlich genannt wird, gibst du ihn hier an. Erst in der nächsten Zeile folgen der Name des Unternehmens und die Adresse.

Betreffzeile

- Hier gibst du die genaue Bezeichnung des Ausbildungsplatzes an, auf den du dich bewirbst.
- Den Betreff solltest du in Fett-Schrift schreiben, damit er sich vom übrigen Text abhebt.
- Die ausdrückliche Bezeichnung als „Betreff“ ist dagegen veraltet und sollte deshalb vermieden werden.

Anrede

- Richte das Anschreiben an den in der Stellenanzeige angegebenen Ansprechpartner.
- Setze nach der Anrede ein Komma und beginne den nachfolgenden Text mit einem kleinen Buchstaben.

Checkliste der Bewerbungsunterlagen

- Bewerbungsschreiben
- Tabellarischer Lebenslauf mit professionellem, aktuellem Passfoto
- Zeugniskopien
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder Schulungen (zum Beispiel EDV- oder Sprachkurse)

Einleitung deines Motivationsschreibens

Der Einstiegssatz bezieht sich darauf, auf welche Art und Weise du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Hauptteil des Motivationsschreibens

- Schreibe, aus welchen Gründen du dich bewirbst und weshalb gerade du für den ausgeschriebenen Ausbildungsplatz besonders geeignet bist.
- Lasse durchblicken, dass du dich bereits eingehend über das Unternehmen informiert hast. Damit zeigst du Interesse und bekräftigst deine Motivation.

Abschlussformulierung

- Hier gibst du an, dass du dich über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen würdest.

Grußformel

- Abschließend verwendest du die Formulierung „Mit freundlichen Grüßen“

Anlagenvermerk

- Den Abschluss des Anschreibens bildet der Anlagenvermerk. Du brauchst die Anlagen nicht einzeln aufzuführen.

Bitte achte auf ein einheitliches Layout der Seiten (Schriftart, Schriftgrößen, Farben etc.). Achte auf eine seriöse E-Mail-Adresse, keine Spaßadresse abgeben.

Auf der nächsten Seite findest du ein Beispiel. Für die richtige Form der schriftlichen Bewerbung gibt es auch gute Tipps bei der Agentur für Arbeit oder in entsprechenden Büchern.



DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **DECKBLATT**, EIN BEISPIEL

BEWERBUNG

um einen Ausbildungsplatz zum
AUSBILDUNGSBERUF



Andreas Mustermann
Musterstraße 42
35037 Marburg

Telefon:
E-Mail:

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **ANSCHREIBEN**, EIN BEISPIEL

Absender

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
35037 Marburg

Empfänger

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Musterstraße 123
34117 Kassel

Marburg, 01.09.2013

Ort/Datum des
Schreibens

Betreffzeile

**Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung>
(gegebenenfalls Kennziffer)**

Anrede

Sehr geehrter Herr Müller,

Einleitung/
Einstiegssatz

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde“ konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Hauptteil

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit im Team zu arbeiten mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Abschluss-
formulierung

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Grußformel

Andreas Mustermann

Anlagen

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **LEBENS LAUF**, EIN BEISPIEL

LEBENS LAUF

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 35037 Marburg
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1996
Geburtsort	Marburg
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2006–2012	Musterrealschule Marburg, Abschluss: Mittlere Reife
2002–2006	Grundschule Marburg

Praktika

03/2011	Hotel „Zur Linde“, Marburg
08/2010	Polizeidirektion Marburg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball (HC Marburg), Zeichnen

Marburg, 01.09.2013

[Unterschrift]

DIE ONLINE-BEWERBUNG

Immer mehr Firmen möchten keine Bewerbung mehr per Post, sondern über das Internet als Online-Bewerbung. Auch für dich als Bewerber hat das entsprechende Vorteile, so kannst du schnell und günstig deine Bewerbung versenden.

Achte genau auf die Ausschreibung: Ist eine Online-Bewerbung gewünscht bzw. „Pflicht“? Dann solltest du dem Wunsch folgen – auf diesem Weg kannst du auch deine Fähigkeit im Umgang mit dem Online-Medium zeigen.

Es gibt verschiedene Formen der Online-Bewerbung:

- Bewerbung per E-Mail
- Bewerbung über Eingabemaske auf der Homepage
- Bewerbung über eine eigene Bewerbungshomepage

Wichtige Regeln, die zu beachten sind:

- Im Betreff auf Nennung des konkreten Ausbildungsplatzes achten, auf den du dich bewirbst

- Anhänge sollten als .pdf Datei (nicht änderbar) mitgesendet werden – an eingescannte Unterschrift denken!
- Anhänge sollten gut (gerade) gescannt sein!
- Nicht zu viele Einzeldateien anhängen (max. 4)
- Auf korrekte und aussagekräftige Benennung der Dateianhänge achten
- Nutzung einer seriösen E-Mail-Adresse, am besten mit enthaltenem Vor- und Nachnamen – keine Spaßadressen wie Quietscheentchen95@gmx.de oder Ähnliches
- Größe der Dateien beachten, max. 3 MB oder zulässige Größe bei Firma erfragen
- Nur PDF-Dokumente bzw. nicht veränderbare Dokumente einstellen
- Keine Smileys usw. verwenden
- Kurz-Anschreiben direkt in die Mail integrieren und nochmals separates Anschreiben anhängen
- Inhaltlich und die Form betreffend gelten die gleichen Regeln wie bei schriftlichen Bewerbungen

Wichtig: Immer daran denken, regelmäßig das Postfach zu checken, damit du keine Einladung/wichtige Informationen verpasst!



TIPPS ZUM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Sich rechtzeitig und richtig bewerben – bei Banken und Sparkassen in der Regel mehr als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn, in der Industrie etwa ein Jahr bis 10 Monate vorher, im Handel und in anderen Berufen etwa 9 bis 5 Monate vorher – ist oft bereits die halbe Einstellung.

Für die richtige Form der schriftlichen Bewerbung gibt es gute Tipps bei der Agentur für Arbeit oder aus Büchern. Die Agenturen führen auch Bewerberseminare für Schulabgänger durch.

Einige Unternehmen laden nach einer Vorauswahl Bewerber zum Eignungstest ein. Hierauf kann man sich vorbereiten: mit sogenannten „Test-Knackern“, die es im Buchhandel gibt.

Wer auch diese zweite Hürde erfolgreich überwindet, sollte sich gründlich auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten. Je nach Beruf und Betrieb kann es sich dabei um ein Einzel- oder Gruppengespräch handeln.

Informiere dich vor der Bewerbung umfassend über das Unternehmen.

Diese Fragen sollte sich der Bewerber zur Vorbereitung auf das Gespräch stellen:

- Wo findet das Gespräch statt und wie lange brauche ich, um pünktlich dorthin zu kommen?
- Wie kleide ich mich angemessen, um auf den Gesprächspartner überzeugend zu wirken?
- Was interessiert meinen Gesprächspartner, was kann ich über mich erzählen?
- Was will ich selbst über das Unternehmen, die Ausbildung, das spätere berufliche Fortkommen, die Chancen einer Anstellung nach der Ausbildung usw. noch wissen?
- Signalisiere mit deinen Fragen Interesse und zeige, dass du dich vorbereitet hast.

Auf diese Fragen sollte der Bewerber vorbereitet sein:

- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?

- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Was wissen Sie über unser Unternehmen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?
- Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?

Bei Abiturienten:

- Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn du auf all diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst Du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.



IHK KASSEL-MARBURG UND BERUFSAUSBILDUNG

Für alle Fragen während der Ausbildung sind die Industrie- und Handelskammern oder Handwerkskammern zuständig. Ihnen hat der Staat die Organisation und Betreuung der betrieblichen Berufsausbildung übertragen. Darin kommt in besonderer Weise der Gedanke der Selbstverwaltung der Wirtschaft zum Ausdruck.

Die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg hat die Eignung der Betriebe und Ausbilder für die Ausbildung zu überprüfen.

Vor allem berät sie die rund 600 Ausbildungsbetriebe und circa 1.900 Auszubildenden im Altkreis Marburg. Sie überprüft die jährlich etwa 650 neu abgeschlossenen Berufsausbildungsverträge und registriert sie. Das ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Zwischen- und Abschlussprüfung. Über 400 ehrenamtliche Prüfer in mehr als 60 Prüfungsausschüssen nehmen die insgesamt etwa 1.400 jährlich durchgeführten Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung ab. Dies alles zu organisieren ist unter anderem die Aufgabe der Kammern.



FRAGEN ZUR AUSBILDUNG?

- Wie lange dauert die Ausbildung mit Schulabschluss Mittlere Reife?
- Muss der Betrieb die Fahrtkosten zur Berufsschule übernehmen?
- Wie kann man sich auf die IHK-Prüfung vorbereiten?
- Wann ist eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung möglich?
- Wie kann man sich nach der Ausbildung weiterbilden?

Ansprechpartner siehe S. 68



IHRE ANSPRECHPARTNER BEI DER IHK KASSEL-MARBURG IN MARBURG

► Geschäftsführung

Oskar Edelmann
**Stellvertretender
Hauptgeschäftsführer**
Tel.: 06421 9654-20
E-Mail: edelmann@kassel.ihk.de

Tanja Kuhl
**Assistenz stellv.
Hauptgeschäftsführung**
Tel.: 06421 9654-21
E-Mail: kuhl@kassel.ihk.de

► Aus- und Weiterbildung

Stefan Hesse
**Diplom-Ökonom
Bildungsberater**
Tel.: 06241 9654-13
E-Mail: hesse@kassel.ihk.de

Aline Kimmel
**Kaufmännische Prüfungen
Ausbildung**
Tel.: 06421 9654-12
E-Mail: kimmel@kassel.ihk.de

► Umwelt und Industrie

Dr. Gerold Kreuter
**Diplom-Chemiker
Umwelt-Leitung**
Tel.: 06421 9654-30
E-Mail: kreuter@kassel.ihk.de

Elke Elsner
**Assessorin jur.
Umweltreferentin**
Tel.: 06421 9654-32
E-Mail: elsner@kassel.ihk.de

Kerstin von Heemskerck
**Diplom-Betriebswirtin (BA)
Industriereferentin**
Tel.: 06421 9654-22
E-Mail: heemskerck@kassel.ihk.de

Judith Scheuer-Schmidt
Assistenz Umwelt
Tel.: 06421 9654-31
E-Mail: scheuer-schmidt@kassel.ihk.de

Eva-Maria Dauzenroth
Assistenz Recht und Steuern, Industrie
Tel.: 06421 9654-34
E-Mail: dauzenroth@kassel.ihk.de

► Recht und Steuern

Manuel Benz
**Assessor jur.
Recht und Steuern**
Tel.: 06421 9654-25
E-Mail: benz@kassel.ihk.de

Maureen Edelmann
Leitung Recht und Steuern
Tel.: 06421 9654-24
E-Mail: maureen.edelmann@kassel.ihk.de

► Servicezentrum Marburg

Henner Geil
**Diplom-Volkswirt
Leitung Servicezentrum**
Tel.: 06421 9654-14
E-Mail: geil@kassel.ihk.de

Georgette Ullrich
Tel.: 06421 9654-0
E-Mail: ullrichg@kassel.ihk.de

Nina Freitag
Tel.: 06421 9654-11
E-Mail: freitag@kassel.ihk.de

Anja Grebe
Auszubildende
Tel.: 06421 9654-16
E-Mail: grebe@kassel.ihk.de

► Unsere Kontaktdaten für die Region Marburg:

**Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg**
Software Center 3, 35037 Marburg/Lahn
Tel.: 06421 9654-0, Fax: 06421 9654-55
E-Mail: kuhl@kassel.ihk.de
Internet: www.ihk-kassel.de/RegionalerService/ServicezentrumMarburg



► Unsere nächsten Servicezentren:

**Region Waldeck-Frankenberg
Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg in Korbach**
Christian-Paul-Straße 5, 34497 Korbach
Leitung Recht und Steuern
Tel.: 05631 9535-601, Fax: 05631 9535-607
Ansprechpartner:

Dr. Peter Sacher
Leitung Servicezentrum
Tel.: 05631 9535-605
E-Mail: sacher@kassel.ihk.de

Björn Duen
Bildungsberater
Tel.: 05631 9535-604
E-Mail: duen@kassel.ihk.de

**Region Schwalm-Eder
Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg in Homberg/Efze**
Parkstraße 6, 34576 Homberg/Efze
Tel.: 05681 775-483, Fax: 05681 775-484
Ansprechpartner:

Andreas Fischer
**Diplom-Kaufmann
Leitung Servicezentrum**
Tel.: 05681 775-485
E-Mail: fischer@kassel.ihk.de

Gerlinde Meyer
Bildungsberaterin
Tel.: 05681 775-482
E-Mail: meyerg@kassel.ihk.de

zuständig für die Region Biedenkopf
(Gemeinden: Biedenkopf, Dautphetal,
Steffenberg, Angelburg, Breidenbach,
Gladenbach, Bad Endbach):

**Industrie- und
Handelskammer Lahn-Dill**

– **Ausbildungsberatung** –
Axel Bäcker
Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Tel.: 02771 842-1420
Fax: 02771 842-1499
E-Mail: baecker@lahndill.ihk.de
Internet: www.ihk-lahndill.de

Ausbildung und Studium bei Viessmann



Duale Studiengänge (Bachelor):

- Betriebswirtschaft, Fachrichtungen Accounting & Controlling, Logistikmanagement, Mittelstandsmanagement, Wirtschaftsinformatik
- Ingenieurwesen, Fachrichtungen Elektrotechnik, Kälte- und Klimatechnik, Maschinenbau
- Hotel- und Gastronomie-management

Technische Ausbildung:

- Anlagenmechaniker/-in Sanitär, Heizungs-, Klimatechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fertigungsmechaniker/-in
- Industrieelektriker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Mechatroniker/-in
- Mechatroniker/-in für Kältetechnik
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Kaufmännische Ausbildung:

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsberufe

in Hotellerie und Gastronomie:

- Koch/Köchin
- Restaurantfachmann/-frau
- Hotelfachmann/-frau

Viessmann ist einer der international führenden Hersteller von intelligenten, komfortablen und effizienten Systemen für Wärme, Klima/Lüftung, Kälte und dezentrale Stromversorgung. Mit 27 Gesellschaften für Produktion bzw. Anlagenbau in 11 Ländern, Vertriebsaktivitäten in 74 Ländern sowie weltweit 120 Verkaufsniederlassungen ist Viessmann international ausgerichtet. Der Jahresumsatz beträgt 1,89 Mrd. €. Wir beschäftigen 10.600 Mitarbeiter.

Zum Ausbildungsbeginn am 1. September eines jeden Jahres suchen wir engagierte Bewerberinnen und Bewerber für verschiedene Ausbildungsberufe sowie für duale Studienplätze, die wir u. a. in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen anbieten.

Unsere Auszubildenden und Studierenden erarbeiten sich, unterstützt durch umfangreiche Fördermaßnahmen, überdurchschnittliche Qualifikationen. Damit schaffen sie sich die beste Basis für eine beruflich erfolgreiche Zukunft.

Interessierte senden ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Kopie der letzten beiden Schulzeugnisse) ab dem 1. Juli des Vorjahres an die Ausbildungsleitung.

Ausführliche Informationen:

www.viessmann.de

VIESSMANN

climate of innovation



Ihre Zukunft bei HOPPE ?

Das eigentümergeführte Familien-Unternehmen HOPPE ist mit rund 2.500 Mitarbeitern in acht Werken in Europa und den USA und internationaler Vermarktung europaweit Marktführer in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Beschlagsystemen für Türen und Fenster.

Wir sind überzeugt, dass die Mitarbeiter in Zukunft mehr denn je der bestimmende Wettbewerbs„faktor“ sein werden. Deshalb bieten wir eine fundierte Lehrlingsausbildung, durch die wir Mitarbeiter erhalten, die den immer höheren Anforderungen gerecht werden können. Neben der fachlichen Ausbildung legen wir Wert auf die soziale Kompetenz und die Entwicklung der Persönlichkeit der Lehrlinge, denn wir brauchen flexibel einsetzbare, entscheidungsfähige, verantwortungsbewusste Mitarbeiter.

Wir bieten Ihnen mit über 15 kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sowie dualen Studiengängen mit Abschluss Bachelor die Möglichkeit für einen optimalen Start ins Berufsleben.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, kontaktieren Sie uns:
HOPPE AG · Am Plausdorfer Tor 13 · 35260 Stadtallendorf
Telefon: +49 6428 932-0 · E-Mail: info.de@hoppe.com